

MAI/JUNI 2021 • Nr.3

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE
LU



KULTUR UND FREIZEIT

Digital und vor Ort

Seite 8

FÖRDERPROGRAMME

Frische Ideen für die City

Seite 14

HOCHSTRASSEN

Grünes Licht für Süd, mehr Sicherheit für Nord

Seite 22

Mit Implantaten Lebensqualität zurückgewinnen

Zahnersatz nach dem Vorbild der Natur

Implantologie. Essen, Trinken und Sprechen gehören zu den wichtigsten menschlichen Bedürfnissen. Und Lachen? Ist gesund, sieht gut aus und versprüht Lebensfreude.

Dafür braucht der Mensch seine Zähne. 28-32 hat jeder davon und alle sitzen passgenau. Doch im Laufe der Jahre verliert man schon mal einen oder mehrere Zähne. Dann womöglich beißt man nur noch in einer Ecke des Gebisses, das Sprechen wird undeutlicher und Zahnlücken wirken auch nicht unbedingt anziehend. Mit jedem Zahn geht auch ein Stück Lebensqualität verloren. Spätestens jetzt stellt sich die Frage: Zahnersatz ja oder nein und wenn ja, welcher ist am besten für mich geeignet?

Hochwertige Implantate aus Titan

Innovative, hochmoderne zahnmedizinische Zentren bieten heutzutage nicht nur eine nahezu schmerzfreie Behandlung an, sondern sie verwenden für die dritten Zähne hochwertige Implantate aus Titan, die die Funktion der Zahnwurzeln übernehmen. Auf den neuen Wurzeln werden die Zahnkronen befestigt. Gute Implantologen passen den Zahnersatz so ein, dass man zwischen alten und neuen Zähnen keinen Unterschied erkennt. Laut der aktuellen Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS) verlassen sich immer mehr Deutsche bei Zahnverlust auf einen festsitzenden Zahnersatz wie Implantate und sind damit sehr zufrieden.

Entscheidend ist aber eine hohe Kompetenz bei Diagnose, Therapie und Beratung. „Patienten sollten Ärzten auf den Zahn fühlen und sich die geplante Behandlung genau erklären lassen“, fordert die Stiftung Warentest.



Zahnersatz nach dem Vorbild der Natur

„Suchen Sie einen Zahnarzt, der sich mit allen Formen von Zahnersatz auskennt“, rät Dr. Wolfgang Kirchhoff, der als zahnmedizinischer Gutachter für Krankenkassen tätig ist.

Spezialist für nachhaltigen Zahnersatz

Die Praxis Dr. Rossa & Kollegen in Ludwigshafen gehört zu den absoluten Top-Spezialisten in Deutschland. Die Experten für Zahnersatz beherrschen alle Disziplinen der Zahnheilkunde und arbeiten unter anderem mit modernster 3-D-Diagnostik und Lasertechnik. Das 20-köpfige Ärzteteam kooperiert außerdem eng mit dem eigenen zahntechnischen Labor. Ihre interdisziplinäre Arbeitsweise sorgt nicht nur für kurze Wege und kürzere Behandlungszeiten, sondern vor allem auch für eine umfassende Expertise. „Wir stellen die Patienten in den Mittelpunkt unseres Handelns“, sagt Zahnarzt Dr. Martin Rossa. Der ausgewiesene Experte hat bereits 30.000 Implantate gesetzt. „Ein Patient sollte gerade bei einem festsitzenden Zahnersatz alle Optionen kennen und genau wissen, wie die jeweilige Behandlung abläuft. Der behandelnde Zahnarzt sollte sich hierfür Zeit nehmen und über alle Zahnersatzvarianten informieren können. Nur dann kann ein Patient die für sich beste Entscheidung fällen.“

Kostenlose Beratungsgespräche

Sie sind noch nicht sicher, ob Sie ein Zahnimplantat benötigen oder möchten sich gerne kostenlos informieren? Zum Thema Zahnimplantate steht für Interessierte unser Experte Dr. Martin Rossa jederzeit in Einzelgesprächen zur Verfügung, um Sie individuell und nach Ihren persönlichen Bedürfnissen zu beraten.

Um diese Zeit zu ermöglichen und jedem die nötige Beratung und Behandlung zugänglich zu machen, arbeitet die Praxis Dr. Rossa & Kollegen mit stark ausgeweiteten Öffnungszeiten: montags bis freitags bis 21 Uhr und samstags bis 16 Uhr.

MIT DEM SPEZIALISTEN IM GESPRÄCH

150 EXPERTEN ...
30 JAHRE ERFAHRUNG ...
WEIT ÜBER
30.000 IMPLANTATE ...



Dr. Martin Rossa

- individuelle zahnmedizinische Versorgung
- modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden
- kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor
- Preisvorteile bei erstklassiger Qualität
- arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten:

montags bis freitags 7 - 21 Uhr
samstags 8 - 16 Uhr



DR. ROSSA
& KOLLEGEN

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Dr. Rossa & Kollegen MVZ GmbH
Mundenheimer Straße 251
67061 Ludwigshafen

Tel. 06 21 / 56 26 66
mail@dr-rossa-kollegen.de
www.dr-rossa-kollegen.de



www.facebook.com/drrossa

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT

Auch wenn uns in diesen Tagen die Corona-Pandemie weiter im Griff hat: In Ludwigshafen arbeiten viele Menschen daran, die Weichen für eine gute Zukunft für die Stadt und ihre Bewohner*innen zu stellen.



So können wir mit Hilfe einer Förderung des Landes ein weiteres Stadterneuerungsgebiet ausweisen. Wir wollen gemeinsam mit den Bürger*innen frische Ideen für die City entwickeln und gleichzeitig lange gewünschte Projekte wie den Umbau der Kinder- und Jugendbibliothek realisieren. Die vorbereitenden Untersuchungen für das Stadterneuerungsgebiet, das den Stadtteil Mitte und Teile des Stadtteils Nord umfasst, werden von drei Planungsbüros übernommen. Alle wichtigen Informationen haben wir für Sie, liebe Leser*innen, in dieser Ausgabe der neuen Lu zusammengefasst. Gute Neuigkeiten gibt es von unseren großen Infrastrukturvorhaben rund um die Hochstraßen. Beim Ersatzbau für die abgerissene Pilzhochstraße haben wir nun Planungssicherheit. Die Hochstraße Nord wird engmaschig überwacht und kann nach heutigen Erkenntnissen so lange stehen bleiben, bis die neue Stadtstraße gebaut ist. Anfang Mai stellen wir dem Stadtrat die aktualisierten Planungen für die verschwenkte Stadtstraße vor. Gleichzeitig greifen wir den Gesprächsfaden mit Ihnen, liebe Leser*innen, wieder auf: Mit einer Auftaktveranstaltung am 4. Mai beginnt die nächste Phase unseres Online-Dialogs auf www.ludwigshafendiskutiert.de. Auf der Plattform haben Sie anschließend zwei Wochen die Möglichkeit, Fragen an die Fachexpert*innen der Stadtverwaltung zu stellen. Am 18. Mai stehen die Beigeordneten Alexander Thewalt und Andreas Schwarz mit mir gemeinsam noch einmal Rede und Antwort, dann bei einer Online-Sprechstunde. Weichen stellen wir auch innerhalb der Stadtverwaltung: Unser Thema der nächsten Monate wird

sein, die Anforderungen an den Arbeitsplatz der Zukunft herauszuarbeiten. Die Digitalisierung und andere Entwicklungen machen es notwendig, dass wir uns Fragen stellen, wie in einem neuen Rathaus Arbeitsprozesse ablaufen sollen und wie sich dies auf die Mitarbeitenden auswirken wird. An unserer Seite wissen wir in diesem Projekt Prof. Dr. Jutta Rump von der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen, die mit ihrem Team das Vorhaben wissenschaftlich begleitet. In vielen Bereichen arbeiten die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung aber auch der LUKOM, daran, Ihnen, liebe Leser*innen, liebgewonnene Freizeitaktivitäten auch unter Pandemiebedingungen zu ermöglichen. Eine neue Ludwigshafen App und attraktive Radtouren hat die LUKOM vor wenigen Wochen präsentiert. Das Kulturbüro bereitet mit vielen Akteur*innen den Ludwighafener Kultursommer vor und auch unser Freibad am Willersinnweiher wird so hergerichtet, dass alles bereit ist, sobald ein Badbetrieb möglich ist. Gleichzeitig wird das Hallenbad Süd mit großem Aufwand saniert. Schwerpunkt ist der Austausch der Glasfassade, der auch energetische Vorteile bringt. Der Ludwigsplatz im Herzen der Stadt ist in die Jahre gekommen und wird eine neue Bepflanzung bekommen, gleichzeitig wird die Beregnungsanlage auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Auch nach der Umgestaltung wird der Platz für Veranstaltungen wie den musikalischen Mittag zur Verfügung stehen. Er wird weiterhin ein Ort der Ruhe und Erholung in der Innenstadt bleiben. Ich freue mich schon jetzt darauf, wenn wir wieder die Gelegenheit haben, uns dort zu begegnen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch für die kommenden Wochen, dass Sie gesund bleiben. Helfen Sie mit, dass wir alle gut durch diese herausfordernden Zeiten kommen.

Ihre

Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin



INHALT

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 03 | EDITORIAL | 26 | KINDERSEITE
Kunst aus dem Koffer |
| 06 | FRAKTIONEN | 28 | SOZIALES UND GESELLSCHAFT
Neue Betreuungszeiten und mehr Mitsprache |
| 08 | KULTUR UND FREIZEIT
Digital und vor Ort | 30 | STADT AM RHEIN
Testzentrum am Rathausplatz eröffnet
Schilderbäume lesen und verstehen |
| 13 | UMWELT
Mehr (G)Artenvielfalt | 31 | STADT AM RHEIN
VRNnextbike wird erweitert |
| 14 | INNENSTADT
Frische Ideen für die City | 33 | POLIZEI
Kinder dürfen „Nein!“ sagen |
| 16 | LUDWIGSPLATZ
Grüne Oase in der Stadt | 34 | BILDUNG
Die VHS geht live |
| 18 | ARBEITEN BEI DER STADTVERWALTUNG
Die Zukunft gestalten | 35 | STADT AM RHEIN
Kurz notiert |
| 19 | KULTUR
Who is who in LU? | 36 | SPORT
„Blinde Scheiben“ sollen weichen |
| 22 | HOCHSTRASSEN UND RATHAUS
Grünes Licht für Süd, mehr Sicherheit für Nord | 38 | SOZIALES UND GESELLSCHAFT
Mitmachen und fit bleiben |
| 25 | UMWELTBERICHT
„Ein hilfreiches Nachschlagewerk“ | | |

→ **Titelbild:** Radtouren im Stadtgebiet, die man auch unter Corona-bedingungen genießen kann, hat die LUKOM entwickelt. Unter anderem darüber und über die Planungen für den Kultursommer lesen Sie auf den Seiten 8 bis 11.



Ludwigshafen Stadt am Rhein

IMPRESSUM

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504 - 2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü), Meike Paul (-2297, mpa)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom);
Stefanie Indefrey, Thomas Lappe, Beate Roesner, Christiane Stolz, Nina Reinhardt.

Fotografie: Martin Hartmann

REDAKTIONSBURO

Martina Leimert (-2393),

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5-11, 67059
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902 - 200,
Telefax 0621 5902 - 229

Vertrieb:
PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
Westermann Druck GmbH | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig
Telefon 0531 708 501

Reklamationen bei der Zustellung
der NEUEN LU:
Heike Ennemoser
Telefon 0621 5902-200
E-Mail: heike.ennemoser@rheinpfalz.de

- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kleine Andacht
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Moderne Architektur für Mädchen
- 43 **SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER**
Jeder kann sich einbringen
- 44 **SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST**
Der Dschungel ruft
Zukunft des Bürgertreffs mitgestalten
- 45 **SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST**
Facebook für die Quartiere
Nicht alles klanglos absagen
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps
Nachgeschlagen: 1981

www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/ludwigshafen.de

SPD: GEMEINSAMES, KOORDINIERTES HANDELN ZUR BEKÄMPFUNG VON "PROBLEMIMMOBILIEN"



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in den zurückliegenden Monaten nehmen die bei uns und unseren Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern eingehenden Beschwerden über sogenannte "Problemimmobilien" in verschiedenen Stadtteilen deutlich zu. Überfüllte, marode und bisweilen unhygienische Wohnverhältnisse senken auch im Umfeld Lebensqualität, objektive Sicherheit, sowie das subjektive Sicherheitsempfinden. Nicht selten bedeutet das: Illegale Entsorgung von Müll, vermehrte Lärmbelästigungen und Zunahme des Parkplatzdrucks.

Aus prekären Wohnverhältnissen und ordnungswidriger Gebäudenutzung resultieren aber nicht nur Gefahren für die öffentliche Ordnung, sondern noch viel mehr für die Bewohnerinnen und Bewohner entsprechender Immobilien, die unter unhygienischen, maroden und überfüllten Wohnverhältnissen leiden. Dem gilt es mit allen rechtlich zur Verfügung stehenden Instrumenten zu begegnen!

Zur Eindämmung dieser Problemlage, zur Erhöhung der Kontrolldichte sowie zur besseren Koordinierung ist aus Sicht der SPD-Stadtratsfraktion die Stärkung der bereits bestehenden "Projektgruppe Problemimmobilien" innerhalb der Stadtverwaltung mit zusätzlichem Personal und verstärkte Vernetzung mit Partnern außerhalb der Stadtverwaltung notwendig. Bereits im Rahmen der Haushaltsberatungen Ende 2020 hat die SPD deshalb zwei zusätzliche Stellen zur Bearbeitung der Problemlage durchgesetzt. Diese Stellen müssen schnellst-

möglich nach Genehmigung des Haushaltes besetzt werden und sind ausschließlich für die "Projektgruppe Problemimmobilien" vorgesehen.

Rechtliche Grundlage von Kontrollen und Konsequenzen können unter anderem bau- und brandschutzrechtliche Bestimmungen sein - beispielsweise dann, wenn gegen Nutzungsvorschriften verstoßen wird. Nicht selten ist die rechtliche Gemengelage aber kompliziert und es sind darüber hinaus weitere Rechtsgebiete betroffen. Das macht derartige Verfahren schwierig und leider oftmals langwierig.

Durch fachübergreifendes Agieren der Verwaltung muss die Einhaltung dieser Regeln effektiv durchgesetzt werden. Neben der Bauaufsicht, dem Ordnungsamt und der Feuerwehr spielen dabei auch Jugend- und Sozialamt, sowie die Ausländerbehörde eine wichtige Rolle. Daneben ist eine Zusammenarbeit vor allem mit Polizei, Zoll- und Finanzbehörden, Arbeitsagentur und Jobcenter zu gewährleisten. Insbesondere bei sogenannten Monteursunterkünften sind aus Sicht der SPD-Stadtratsfraktion aber auch Unternehmen wie die BASF als Arbeitgeber in der Pflicht auf die Einhaltung von Standards zu achten.

Erste Ergebnisse zeigen der erhöhte Kontrolldruck und die gemeinsame Koordinierung bereits. So wurden gegen mehrere illegale Pensionen innerhalb des ersten Quartals diesen Jahres Verfahren eingeleitet. Für uns ist dabei klar: Das kann nur der Anfang sein, die Problemlage muss mit erhöhten personellen Ressourcen und höchster Priorität bearbeitet werden.

Ihr David Guthier
Fraktionsvorsitzender

DIE GRÜNEN IM RAT: GLEICHSTELLUNG VORANBRINGEN



Liebe Mitbürger*innen, Frauen sind in der Kommunalpolitik nach wie vor unterrepräsentiert, auch in unserem Stadtrat. Sitzungen bis spät in die Nacht im Stadtratsaal machen das kommunale

Mandat für Frauen nicht gerade attraktiver und auch städtische Mitarbeiter*innen mit Care-Aufgaben stellen sie auf eine harte Probe. Politische Gremiensitzungen in Form von Videokonferenzen und Hybridsitzungen, die durch die Coronapandemie möglich wurden, bieten die Möglichkeit, Politik und Familie besser zu vereinbaren und sollten auch in Zukunft ein Baustein zu mehr Gleichstellung sein. Daneben müssen wir nach Lösungen suchen, wie die Sitzungen, trotz der Pluralisierung der politischen Landschaft, zeitlich nicht völlig ausufern und wir sollten weitere Instrumente zur Förderung der Chancengleichheit in Politik und Verwaltung konsequent einsetzen.

Ihre Heike Hess
Stellv. Fraktionsvorsitzende

GRÜNES FORUM UND PIRATEN: EINZELHANDEL IN NOT



Die Corona-Pandemie geht mittlerweile in das zweite Jahr und liegt wie Blei über unserer Stadt. Besonders betroffen sind neben der Gastronomie der stationäre Einzelhandel. Nach einer

kurzen Öffnungsphase musste der Einzelhandel und die Gastronomie wieder schließen. Wir bedauern dies sehr und appellieren an alle Ludwigshafener Bürgerinnen und Bürger die vielen kleinen Einzelhändler in unserer Stadt nicht zu vergessen. Wir freuen uns, wenn es in absehbarer Zeit wieder losgeht und wir wieder in unsere Läden strömen dürfen. Bis dahin unterstützen wir den Einzelhandel durch click und collect und bestellen unser Essen zum Abholen bei unseren Lieblingsrestaurants. Ohne den Einzelhandel und sei es auch nur der Zeitungsladen an der Ecke oder das inhabergeführte Schuhgeschäft, ist unsere Innenstadt zum Sterben verurteilt. Soweit darf es nicht kommen!

Raik Dreher
Fraktionsvorsitzender

FDP: BITTE KEINE MILLIONEN VERSCHWENDEN!



Das Rathaus und der RathausCenter wurden für Millionen gekauft, um sie jetzt abzu-

reißen. Seit Jahren werden ab dem 5. Stock die Räume des Rathauses nicht mehr genutzt. Die Stadt muss für Ausweichquartiere jährlich Millionen an Miete zahlen. Die Zeit zur Entscheidung drängt, ob, wo und wie ein neues Rathaus gebaut werden soll und was mit dem Rathausgelände passiert. Ein weiteres Hinauszögern ist nicht mehr verantwortbar, werden doch Millionen verschwendet, die die Stadt eigentlich nicht hat.

Ihr
Thomas Schell
Vorsitzender der FDP-Fraktion

CDU: STUNDE DER MUTIGEN



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, mittlerweile sind unsere Impffzahlen deutlich gestiegen und mit jedem Picks kommen wir dem Ziel näher, die Pandemie zu beenden oder zumindest auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

Die Kollateralschäden, die der Lockdown verursacht hat, sind für viele zermürbend. Sowohl im persönlichen und gesellschaftlichen Erleben als auch in der Arbeitswelt. Eingeschränkte Kontakte, Ausgangssperren, fehlende Einkaufsmöglichkeiten. Das Tragen der Maske war alles andere als ein Vergnügen und die latent immer vorhandene Angst, sich zu infizieren, für viele beinahe unerträglich. Mehrere hundert Ludwigshafener sind mit Corona verstorben. Wer einen Angehörigen oder Freund verloren hat, wer selbst schwer erkrankt war oder vielleicht sogar noch an den Langzeitfolgen leidet, hat eine noch stärkere Betroffenheit und weiß um die Heimtücke dieser Erkrankung. Große Auswirkungen hat die Pandemie aber auch auf unsere gesamte Stadt: Schulen und Kitas blieben geschlossen oder hatten eine eingeschränkte Verfügbarkeit- alles andere als der gewohnte Betrieb. Jetzt aber müssen wir wieder nach vorne schauen. Unseren Kindern muss unsere Fürsorge gelten: es darf kein verlorenes Corona-Jahr bleiben. Wir brauchen im Kinder- und Jugendbereich große Anstrengungen, um die nachfolgende Generation fit zu machen und ihnen das Handwerkszeug für ihr späteres Leben mitzugeben: Einen vernünftigen Schulabschluss und das

Wissen, ein verantwortungsvoller Teil unserer Gesellschaft zu sein. Der gute Start ins Erwachsenenleben mit all seinen Herausforderungen muss uneingeschränkt gelingen. Viele Teile unserer Wirtschaft, unserer Kultur, unseres Vereinslebens, haben enorm gelitten: Ich denke an die Gastronomie, an den Einzelhandel, an die Sportstudios, an die Musiker und viele andere, die ihre Existenz bedroht sehen oder vielleicht sogar schon aufgeben mussten. Auch wenn wir als Stadt Ludwigshafen keine großen Einflüsse auf relevante Bundes- oder Landesförderungen haben, so müssen wir alle kommunal möglichen Hebel in Bewegung setzen, dass eine Exit-Strategie gelingt. Wir sind das Land des Wirtschaftswunders, dass immer wieder Neues aufgebaut hat. Der Mut des Einzelnen war schon immer unsere Stärke. Und genau diese Macher brauchen wir jetzt: Solche, die in die Zukunft denken, die mit Geschäftsideen und Ehrgeiz neues schaffen oder Altes in die neue Zeit bringen. Denn vieles wird nach Corona nicht mehr so sein, wie vorher. Deshalb heißt das Gebot der Stunde, gemeinsam an den Wiederaufbau zu gehen. Wir als CDU- Stadtratsfraktion haben uns schon sehr früh für solche Konzepte eingesetzt und werden weiter alles daransetzen, unseren Beitrag zum gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wiederaufbau zu leisten.

Bleiben Sie gesund,
Ihr Dr. Peter Uebel
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

AFD:



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, Die Menschen in Rheinland-Pfalz haben gewählt und die Landesregierung im Amt bestätigt. Für uns Ludwigshafener bedeutet das mit hoher Wahrscheinlichkeit, dass sich an der unzureichenden finanziellen Ausstattung unserer Stadt auch in Zukunft nichts ändern wird. Wer korrigiert

schon einen Kurs, der solche Erfolge bringt? Die durch die Ablehnung des im Dezember beschlossenen Doppelaushalts für die Jahre 2021 und 2022 notwendig gewordene Aufhebung desselben und die Verabschiedung eines Einzelhaushalts für 2020 verschafft der Stadtverwaltung zwar etwas Luft bis zum Jahresende, aber spätestens dann wird sich eine Diskussion über notwendige Einsparungen und harte Einschnitte nicht mehr vermeiden lassen. Einschnitte, die vor dem Hintergrund der zu erwartenden finanziellen Belastungen durch den Lockdown und der dadurch auch psychologisch problematischen Verfassung vieler Menschen, noch deutlich härter ausfallen dürften, als die meisten befürchten. Dann wird hoffentlich klar sein, dass Ludwigshafen ohne eine Neuordnung der rheinland-pfälzischen Finanzordnung nicht mehr lebensfähig ist. Damit die Landesregierung sich in ihren Erfolgen sonnen kann, muss es eben irgendwo auch Schatten geben. Ihr Johannes Thiedig
Vorsitzender der AfD-Fraktion
im Stadtrat Ludwigshafen

FWG: ERHOLUNGSLANDSCHAFT SICHERN!



Die Roßlache war in verschiedenen Ortsbeiräten und im Stadtrat ein Thema.

Die FWG will keine weitere Aufschiebung der förmlichen Unterschutzstellung dieses wichtigen Frischluftkorridors. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die für Natur und Mensch wertvolle Erholungslandschaft geschützt wird. Gerade wenn im Norden unserer Stadt erhebliche Eingriffe in Schutzgebiete erfolgen sollen, muss jetzt zügig die Roßlache zum Landschaftsschutzgebiet werden.

Dr. Rainer Metz
FWG-Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE: KEINE TOLERANZ GEGENÜBER INTOLERANZ



Bei der letzten Stadtratssitzung hat Frau OB Steinruck indirekt zur Zusammenarbeit mit der AfD aufgefordert.

Für die Linksfraktion Ludwigshafen stellt das ein absolut falsches Signal dar. Daher verurteilen wir diese Aktion unserer OB aufs Schärfste. Für uns gilt ohne Wenn und Aber: Keine Toleranz gegenüber Intoleranz und folglich keine Zusammenarbeit mit der AfD. Wer unsere Demokratie instrumentalisiert, um sie auszuhöhlen, verdient kein Entgegenkommen! Dass müsste jede/r Demokrat*in wissen.

Bleiben Sie gesund
Ihr Dr. Liborio Ciccarello



→ Italienisch-deutsche Lebensfreude soll das Kooperationsprojekt von Kulturbüro Ludwigshafen und zeitraumexit aus Mannheim verbreiten.

DIGITAL UND VOR ORT

IDEEN UND PROJEKTE FÜR DAS LEBEN IN DER STADT WÄHREND UND NACH DER PANDEMIE

In den kommenden Wochen wird es viele Menschen in der Stadt nach draußen ziehen. Der Wunsch nach mehr Normalität im gesellschaftlichen Leben ist spürbar. Viele Akteurinnen in der Stadt sind dabei, einen „Neustart“ vorzubereiten. Dabei haben sie nicht nur die Zeit nach dem Lockdown im Blick. Die neue Lu stellt einige der Initiativen der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketinggesellschaft und des Kulturbüros vor.

Noch ist zwar unklar, ob beispielsweise der Kultursommer mit seinem Veranstaltungsreigen wie geplant stattfinden kann. Das Team des Kulturbüros hat dennoch mit vielen Veranstalter*innen aus der Stadt ein Programm mit 34 Projekten und über 100 Einzelveranstaltungen geplant. Sobald der Startschuss fällt und Veranstaltungen möglich sind, kann es ab 1. Juni losgehen: Open Air und an vielen Orten in der Stadt. Die LUKOM hat in den vergangenen Wochen mit der Ludwigshafen App und der Webseite ludwigshafen-digital.de den Wunsch nach Unterstützung aufgegriffen und eine Plattform geschaffen, auf der sich unter anderem Handel und Gastronomie in der Stadt präsentieren können. Zudem hat die städtische Marketing-Gesellschaft ganz coronakonforme Radtouren konzipiert, die zum Radeln und Naturgenießen einladen.

LUDWIGSHAFEN DIGITAL UND INTERAKTIV

Die neue Ludwigshafen-App LUdigital ist ab sofort kostenlos in den App-Stores von Google und Apple verfügbar. Sie bildet das Leben in Ludwigshafen digital und interaktiv ab. Neben Informationen zu Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie sind Sehenswürdigkeiten verfügbar und Radtouren durch die Stadt und Region machen Lust, mehr von Ludwigshafen zu erfahren.

Die neue App richtet sich an Besucher*innen und Bürger*innen der Stadt gleichermaßen. „Wir haben die App bereits mit einer Vielzahl von Informationen gefüttert, jetzt muss sie noch weiter mit Leben gefüllt werden“, erklärt Christoph Keimes, Geschäftsführer der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft mbH. „Wir rufen Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie auf, ihr Unternehmen in die App über die Website www.ludwigshafen-digital.de einzutragen.“

Hierbei wird die LUKOM selbstverständlich aktiv unterstützen und bei Bedarf den Unternehmer*innen hilfreich zur Seite stehen. Ein weiteres Ziel ist, einen automatisierten Gastro-Check-In anzubieten. Mit dem Gastro-Check-In wird das Ausfüllen von Formularen in der Gastronomie überflüssig. Wer einmal seine Kontaktdaten in der App eingetragen hat, kann sich – unter Einhaltung aller Datenschutzvorgaben – schnell per QR-Code im Restaurant an- und abmelden.

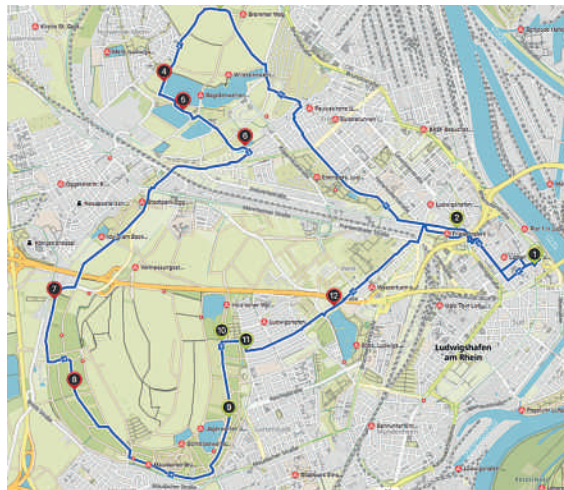
Zudem bietet die App Impressionen aus den Ludwigshafen-Kalendern und den Imagefilm der

Lukom von Northwind-Visuals. Die App beinhaltet außerdem einen Terminkalender sowie eine Übersicht über die Events der Stadt. „Beides ist in der Pandemie in der Schlummerphase und kann jederzeit eingeblendet werden, sobald der Bedarf dafür vorhanden ist“, so Keimes.



LUKOM STELLT NEUE RADROUTEN VOR

Sie führen entlang des Rheins und durch großräumige Naturlandschaften. Das Stadtmarketing der LUKOM hat aktuell ein Angebot an Radtouren erarbeitet, die crossmedial im Print, im Internet und per App vorgestellt werden.



→ links:

Radtour durch Ludwigshafens Grün

Die Strecke führt in Richtung Ebertpark. Es geht am Willersinnweiher vorbei in die Roßlache, zwischen Großparthweiher und Kratz'scher Weiher (5) radelt man idyllisch weiter bis zum Bastenhorstweiher (6) und Zehnmorgenweiher. Über die Sternstraße führt die Strecke durch den Stadtpark Oggersheim bis zum Maudacher Bruch erreicht wird, hier beginnt der schönste Abschnitt der Strecke (7+8).



→ links:

Radtour zum Wildpark

Über die Rheinuferstraße führt die Strecke nach Rheingönheim (2) und dort durchs Neubaugebiet in Richtung Neuhofen bis zum Wildpark Rheingönheim (3). Hier gibt es die Möglichkeit zur Rast. Wildschweine, Luchse und viele weitere Tierarten können aus nächster Nähe bestaunt werden. Durch das idyllische Rehbachtal (4) führt die Tour wahlweise zur Waldmühle oder weiter bis zur Rehbachbrücke (6).

Aktuell sind es insgesamt bereits über 15 Routen, die einerseits durch die Stadt führen, die aber auch mit Start- und Endpunkt in Ludwigshafen auf unterschiedliche Weise zur Erkundung der Umgebung einladen. Die neu entwickelte App LUdigital informiert umfassend über Streckenverläufe und lenkt die Aufmerksamkeit auf Besonderheiten an der Wegstrecke.

Naturnahes Tourenziel in der Kurzstrecke im Stadtgebiet ist beispielsweise der Wildpark am südlichen Stadtrand. Ein Besuch des Parks lohnt für Tierfreund*innen aller Altersklassen, denn dort ist eine Vielzahl europäische Wildtiere im heimischen Biotop eines Auenwaldes teils freilebend, teils in großflächigen Freigehegen, aber mitunter auch im Streichelzoo aus nächster Nähe zu erleben. Nach einem fakultativ ausgiebigen Parkbesuch führt die Route weiter durch das landschaftliche Idyll des Rehbachtals. Der Rückweg geht dann am Rhein über den Stadtpark auf der Parkinsel und entlang

→ links: Die LudwigshafenApp bietet Nutzer*innen die Gelegenheit, viele Angebote in der Stadt kennenzulernen, von Handel, Hotels und Gastronomie bis zu Kultur und Freizeit spannt sich der Bogen.

des Stadtquartiers Rheinufer Süd wieder zurück zum Ausgangspunkt vor der Tourist-Information Ludwigshafens mitten im Stadtzentrum. Eine andere Tour führt durchs Grüne zu gleich mehreren Naturräumen und Gewässern Ludwigshafens. Die elegante Anlage des Ebertparks liegt dabei ebenso an der Wegstrecke wie zahlreiche kleinere und größere Seen und die urwüchsige Landschaft des Maudacher Bruchs. Steigungsarme Streckenverläufe machen Radausflüge in und um Ludwigshafen selbst für ungeübtere Radler*innen zum Vergnügen. Aber das Fahrrad gewinnt zunehmend auch als individuelles Fortbewegungsmittel für den Alltag an Bedeutung.

INFO

Auch in diesem Jahr wird der Ludwigshafener Kultursommer wieder großzügig unterstützt von der Sparkasse Vorderpfalz.

VIEL BEGEISTERUNG UND GUTE IDEEN BEIM LUDWIGSHAFENER KULTURSOMMER

34 Projekte mit rund 116 Einzelveranstaltungen, so sieht die derzeitige Planung des Kulturbüros der Stadt für den diesjährigen 31. Ludwigshafener Kultursommer vom 1. Juni bis 31. August aus. „Der Ludwigshafener Kultursommer ist eine Institution in der Stadt und der Region. Mit dieser Ankündigung wollen wir ein Zeichen aussenden, dass die Kulturschaffenden in Ludwigshafen mit Hochdruck daran arbeiten, für ihr Publikum ein tolles Programm auf die Beine zu stellen. Möglicherweise nicht ganz so, wie wir es gewöhnt sind, aber mit viel Begeisterung und vielen neuen, guten Ideen“, erklärte Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg. „Ich bin sicher, dass viele Menschen darauf warten, Kultur zu genießen: Gesungen, gespielt, getanzt und vor allem gemeinsam mit Gleichgesinnten.“ Vorgaben wie Abstandsregelungen, Datenerfassung und begrenzte Zuschauer*innenzahlen sollten sicherstellen, dass die Veranstaltungsformate angepasst an die jeweiligen Pandemiebedingungen stattfinden

→ Stargast bei Jazz am Rhein ist in diesem Jahr Casey Benjamin.

könnten. „Wir freuen uns sehr, dass trotz der weiterhin erschwerten Rahmenbedingungen auch einige neue Veranstalter*innen ihre Vorhaben eingereicht haben. So möchte etwa der Kulturverein 1, 2, 3 ein Festival mit unterschiedlichen Kunst- und Kulturformen auf die Bühne bringen. Andernorts begibt sich eine neue Zusammenarbeit zwischen einer Videokünstlerin und einer Electronic Formation auf Spurensuche in der Stadt“ so Stefanie Kleinsorge, Leiterin des Bereichs Kultur der Stadt.

JAZZ AM RHEIN MIT CASEY BENJAMIN

Jazz am Rhein ist eines der über viele Jahre bewährten und beliebten Festivalformate des Kultursommers. In diesem Jahr ist Christian Scheuber, dank seiner alten, weltweiten Kontakte, ein



besonderer Coup mit der Einladung von Casey Benjamin zu Jazz am Rhein gelungen. Bereits 2012 nahmen Regina Litvinova und Christian Scheuber mit Casey Benjamin die viel beachtete CD „shapes of four“ auf. Dieser alte Kontakt lebte nun wieder auf und bringt Benjamin zum ersten Mal auch mit dem Piano Superstar Richie Beirach zusammen. Dies wird das einzige Konzert seiner Art in dieser Besetzung um Richie Beirach und Casey Benjamin, mit Kompositionen von Beirach und Litvinova, sein.

„LUCINA MANIÀ“ VERMITTELT ITALIENISCH-DEUTSCHE LEBENSFREUDE

Mit einem neuen Eigenprojekt wird sich auch das Kulturbüro selbst am Kultursommerprogramm beteiligen: Die „LUCINA MANIÀ“ tourt als mobile Sommerküche durch Ludwigshafen und Mannheim. Sie wird betrieben von Menschen aus den Italien-stämmigen Communitys beider Städte. Die „LUCINA MANIÀ“ lässt sich immer für zwei Abende an einer Station nieder. Es sind vier Stationen an jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Juni vorgesehen. Pro Station übernimmt eine

„Koch-Familie“ die Verantwortung für die Küche. Verschiedene Generationen aus der Italien-stämmigen Gemeinschaft beider Städte kochen gemeinsam und leiten das Kochen auch für kochlustige Bürger*innen an. Je nach „Koch-Familie“ gibt es verschiedene regionale Spezialitäten. Verschiedene italienisch-deutsche, Ludwigshafener und Mannheimer Kulturen arbeiten zusammen und sind Gastgeber*innen für die Öffentlichkeit. Dazu gibt es Konzerte, Kunst, Spiele, Spaß für alle – umsonst und draußen.

Die „LUCINA MANIÀ“ dient zudem der Vorbereitung eines großen städteübergreifenden Palio-Wettstreits im Kultursommer 2022. Menschen aus Ludwigshafen sind herzlich eingeladen, sich an der „LUCINA MANIÀ“ zu beteiligen: Wer zum Beispiel gerne mitkochen möchte oder Musik macht, meldet sich per E-Mail bei stefanie.bub@ludwigshafen.de.

„LUCINA MANIÀ“ ist ein gemeinsames Projekt des Kulturbüros mit zeitraumexit aus Mannheim. Projektleiter ist Lajos Talamonti. lem/torkl/mü

mehr unter www.ludwigshafen.de

ANZEIGE

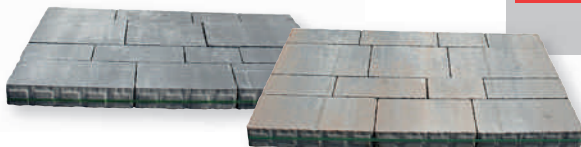
Mit Raab Karcher in den Frühling starten!

PFLASTERSTEINE UND BETON- PLATTEN FÜR IHREN GARTEN.



Terralis VARIOS PFLASTER

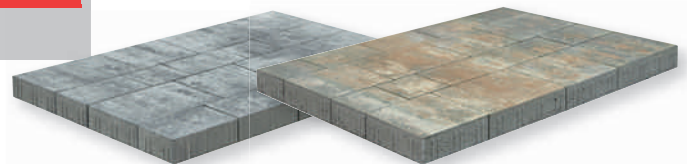
- Höhe 80 mm
- ART.-NR. 691147, Schiefer
- ART.-NR. 691148, Muschelkalk



m²
29,90
inkl. MwSt.

Terralis AGRIOS FORMATMIX

- Höhe 80 mm
- ART.-NR. 1172620, Grau-schwarz
- ART.-NR. 1172621, Muschelkalk



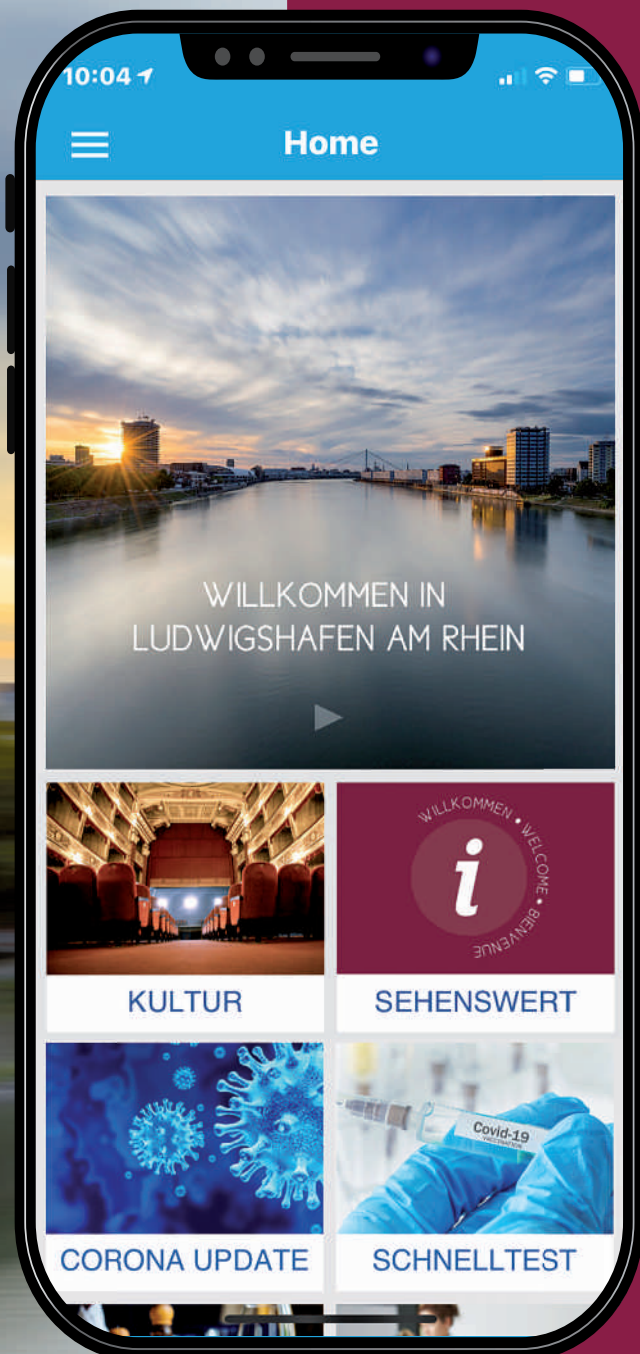
Der Preis versteht sich inkl. gesetzl. MwSt. in €/Mengeinheit ab Lager. Das Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es gelten unsere AGB (www.raabkarcher.de). Ein Angebot der STARK Deutschland GmbH · Hafensinsel 9 · 63067 Offenbach.

Raab Karcher Baustoffhandel – eine Marke der STARK Deutschland GmbH
Industriestraße 63 · 67063 Ludwigshafen · Tel. 0621 6905-225
www.raabkarcher.de/ludwigshafen



Ludwigshafen App

DOWNL  ADEN



UN DIE
SCHENNSCHDE
EGGE
VUNN
LUDWIGSHAFE
ENDEGGE



www.lukom.com

Ludwigshafen
Stadtmarketing

MEHR (G)ARTENVIELFALT

SO ZWITSCHERT UND FLATTERT ES IM STÄDTISCHEN GRÜN

Natur in der Stadt ist nicht nur Begegnungsraum für Groß und Klein, sie bietet Raum für Entdeckungen, hilft beim Entspannen, verbessert das Stadtklima und ist wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen.



→ Das Rotkehlchen ist Vogel des Jahres 2021.

Jüngst wurde das beliebte Rotkehlchen in der ersten öffentlichen Wahl des Naturschutzbund Deutschland (NABU) zum Vogel des Jahres 2021 gewählt.

Es lieferte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit der Rauchschnalbe und dem Kiebitz. All diese gefiederten Freunde sind auch in Ludwigshafen zu finden. Im Gegensatz zum Rotkehlchen, welches häufig in Garten und Grünflächen anzutreffen sind, ist der Kiebitzbestand in den letzten Jahrzehnten stark rückläufig. Einige Brutpaare scheinen sich jedoch erfreulicherweise auf den begrünten Dächern des Industriegebietes in Oggersheim wohlfühlen, was derzeit in einer wissenschaftlichen Arbeit untersucht wird.

BEDÜRFNISSE DER ARTEN: EIN BEISPIEL

Welche Bedürfnisse einzelne Arten haben und in welche komplexen Kreisläufe sie eingebunden sind, lässt sich beispielhaft an der Blume des Jahres 2021 erläutern: der Große Wiesenknopf.

Er ist auf besondere Weise mit den Schmetterlingen der „Wiesenknopf-Ameisenbläulinge“ verknüpft. So hängt das Bestehen ihrer Art ausschließlich von dieser Pflanze ab. Die Raupen des Schmetterlings können in ihren frühen Entwicklungsstadien nur auf dieser namensgebenden Pflanze leben. Die schließlich geschlüpften Schmetterlinge nutzen ihn außerdem fast ausschließlich als Nahrungsquelle, Ruhe- und Paarungsort. Erfreulicherweise hat sich der Wiesenknopf an mehreren Standorten im Ludwigshafener Stadtgebiet durch gezielte Beobachtung in



→ Der Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist auf den Großen Wiesenknopf angewiesen. Foto: Siegfried Filus

Verbindung mit einer schonenden Bewirtschaftung der Flächen wieder ausbreiten können. Mit ihm ist auch der Wiesenknopf-Ameisenbläuling bereits gesichtet worden.

SCHOTTERGÄRTEN ZUM LEBEN ERWECKEN

Dass Insekten in Schotterbeeten keine Nahrung finden und ohne Insekten weniger Vögel unterwegs sind, ist inzwischen den meisten Menschen bewusst. Aber was tun mit dem einmal angelegten Schotterbeet? In einer gemeinsamen Aktion der Initiative Lokale Agenda e.V. mit dem BUND Ludwigshafen wird im Mai beispielhaft ein sogenannter privater Schottergarten durch Bepflanzung wieder zum Leben erweckt. Zum Internationalen Tag der Artenvielfalt am 22. Mai bietet die Aktion einige Anregungen für mehr Brummen, Piepen und Flattern im eigenen Garten oder auf dem Balkon. Damit sich viele Arten im Ludwigshafener Grün zu Hause fühlen. sto

INFO

ENTSCHOTTERT EUCH!

Mehr Informationen zur Aktion sind zu finden auf der Webseite der Initiative Lokale Agenda 21 Ludwigshafen unter www.ila21lu.de.

UMWELTSCHUTZPREIS

Selbst aktiv werden

Wer ein besonderes Projekt zu Schutz und Förderung unterschiedlichster Arten sowie deren Lebensräumen durchführt, kann sich damit noch bis zum 31. Oktober 2021 für den städtischen Umweltschutzpreis bewerben – die Frist wurde verlängert. Weitere Infos dazu gibt es unter www.ludwigshafen.de/nachhaltig/umwelt/umweltschutzpreis

Kontakt

Umweltberatung
Stadt Ludwigshafen
Christiane Stolz
E-Mail: umwelt@ludwigshafen.de
Telefon: 0621 504-2986

FRISCHE IDEEN FÜR DIE CITY

VORBEREITENDE UNTERSUCHUNGEN FÜR VORLÄUFIGES STADTERNEUERUNGSGEBIET MITTE/INNENSTADT GESTARTET

Ludwigshafens Innenstadt erhält ein neues Gesicht: In den kommenden Jahren sollen die City und die angrenzenden Quartiere moderner werden und sich öffnen für neue und zeitgemäße Formen des Lebens, Wohnens, Arbeitens und Einkaufens in der Stadt. Die Stadtverwaltung kann dabei spezielle Förderprogramme nutzen.

Es handelt sich um die Landesinitiative „Stärkung der Investitionsfähigkeit der Oberzentren“ und um das Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Entwicklung“. In seiner Sitzung am 14. Dezember 2020 beschloss der Stadtrat zur Vorbereitung des vorläufigen Stadterneuerungsgebietes Mitte/Innenstadt aus diesen Stadtumbaumitteln, drei externe Büros mit der Vorbereitenden Untersuchung (VU), dem Erstellen eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) und eines Rahmenplanes zu beauftragen.

„Ich freue mich, dass die Untersuchungen nun beginnen und ich bin zuversichtlich, dass gemeinsam mit den Akteur*innen vor Ort gute Ideen für eine Aufwertung der Innenstadt entwickelt werden können. Für die Umsetzung der vorgesehenen Projekte hat das Land Rheinland-Pfalz für die kommenden zwölf Jahre Fördermittel von bis zu 16 Millionen in Aussicht gestellt, die wir in Ludwigshafen für die Innenstadt einsetzen werden“, führt Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck zum Start der Erarbeitung des ISEK aus.

„Wir möchten die Innenstadt zu einem zukunftsfähigen und lebenswerten Stadtviertel entwickeln. Das Fördersystem hat sich bestens bewährt, um Innenstädte aufzuwerten und sie als Quartier zum Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und für die Freizeitgestaltung attraktiv zu gestalten. Eine Innenstadt ist zudem Aushängeschild für die gesamte Stadt. Ich bin Bund und Land dankbar, dass sie uns als Partner für eine attraktive, bürgernahe und zukunftsorientierte Stadtentwicklung zu Seite steht“, erläutert Bau- und Umweltdezernent Alexander Thewalt.

REICHERTHAUS KANN SANIERT UND KINDER- UND JUGENDBIBLIOTHEK ERWEITERT WERDEN

Bereits während der Sanierung der Stadtbibliothek wurden innerhalb der Verwaltung aber auch mit dem Fördermittelgeber beim Land die Überlegungen zur Sanierung des Bürgermeister-Reichert-Hauses und der Erweiterung der Kinder- und Jugendbibliothek vorangetrieben. Die neue Kinder- und Jugendbibliothek und die Sanierung des Gebäudes sind das Leuchtturmprojekt, mit dem

die anderen Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt, die im ISEK erarbeitet werden, unterstützt werden. Dabei wird das denkmalgeschützte Gebäude bezüglich Heizung und Lüftung auf den neuesten technischen Stand gebracht und die einfach verglasten Fenster, insbesondere die Kunstverglasung im Erd- und Obergeschoß des Foyers erneuert beziehungsweise saniert. Die Kinder- und Jugendbibliothek wird um den alten Kinosaal erweitert. Durch den Einbau eines Aufzugs wird das Gebäude barrierefrei erschlossen. Zudem wird der Heinz-Beck-Hof neu gestaltet und erfährt dadurch eine neue Aufenthaltsqualität unter anderem auch für den Kunstverein.

Die Zeit zwischen den ersten Überlegungen zum Reicherthaus und dem Antrag auf Förderung wurde gut genutzt: In mehreren Workshops wurden zusammen mit den Nutzer*innen der Kinder- und Jugendbibliothek ein modernes Konzept erarbeitet, das von dem international renommierten Innenarchitekten Aat Vos betreut und umgesetzt wird. Durch die neu aufgestellte Kinderbibliothek und das ansprechend umgestaltete Gebäude wird, zusammen mit der Stadtbibliothek, ein attraktiver Anlaufpunkt für viele Menschen aus der Innenstadt geschaffen.

DIE PLANUNGSBÜROS

Das Team zur Bearbeitung des ISEK Innenstadt Ludwigshafen besteht aus drei Büros, die alle ihre eigenständigen fachlichen Sichtweisen in die Bearbeitung einbringen.

Die Federführung liegt bei Yellow Z. Der Schwerpunkt des Büros mit Standorten in Berlin und Zürich ist es, städtebauliche Projekte zu betreuen. Das Büro Mahl Gebhard Konzepte aus München entwickelt stadtplanerische Fragenstellungen aus der Perspektive der Freiraumplanung.

Drittes Büro im Team ist mit BuroHappold Engineering aus Großbritannien mit Niederlassungen in Berlin und München eines der weltweit führenden multidisziplinären Ingenieur- und Beratungsbüros.

Phase 1 (bis Sommer 2021)**Vorbereitende Untersuchungen**

Damit ein Sanierungsgebiet förmlich festgelegt werden kann, müssen zunächst vorbereitende Untersuchungen durchgeführt werden. Hierzu werden städtebauliche Missstände unter anderem in Bezug auf ihre Bausubstanz, auf ihre Nutzung und ihre Wohn- und Arbeitsverhältnisse erhoben und sowohl positive als auch negative Auswirkungen einer Sanierung für die Betroffenen näher beleuchtet. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen dienen als Beurteilungsgrundlage für die Notwendigkeit der Sanierung. Ergeben sie, dass die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Interesse liegt, kann ein Sanierungsgebiet förmlich festgelegt werden. Die Vorbereitenden Untersuchungen werden an externe Planungsbüros vergeben.

Phase 2 (bis Dezember 2021)**Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept**

Im Anschluss erarbeitet die Bürogemeinschaft ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK), das ein Leitbild für die weiteren Planungen entwirft, Handlungsempfehlungen formuliert und bereits konkrete Maßnahmen benennt, die in den kommenden zwölf Jahren durchgeführt werden sollen. Das ISEK integriert dabei sämtliche Belange der zukünftigen Entwicklung. Alle Bereiche des Lebens in der Innenstadt wie Wohnen, Arbeiten, Handel, Erholung und Freizeit werden miteinbezogen. Damit sollen konkrete, langfristig wirksame und lokal abgestimmte Lösungen für das Untersuchungsgebiet erarbeitet werden.

Phase 3 (bis Frühjahr 2022)**Rahmenplan**

Für die Ausweisung eines Sanierungsgebietes muss ein so genannter Rahmenplan aufgestellt werden: Nach einer Bestandsaufnahme erfolgt eine Potentialermittlung und es werden Ziele formuliert. Darüber hinaus wird ein Maßnahmenkatalog erstellt, um durch verschiedene Instrumente die Ziele der Sanierung zu erreichen und eine positive Entwicklung der Innenstadt langfristig zu sichern. Sollte dann der Stadtrat der förmlichen Ausweisung eines Sanierungsgebietes per Satzung zustimmen, können städtebauliche Missstände mit weiteren Fördermitteln behoben werden.



INFO

**HERAUSFORDERUNG
INNENSTADTENTWICKLUNG**

Ludwigshafen sieht sich wie alle Städte aktuellen Trends und Veränderungen in Bezug auf soziale, ökonomische und ökologische Aspekte gegenüber. Auswirkungen zeigen sich beispielsweise im Rückzug des Einzelhandels aus der Innenstadt und der Verlagerung an dezentralere Orte oder durch das Einkaufen im Internet. Durch diese Entwicklungen werden Probleme wie Leerstand, Mindernutzung der Geschäftsimmobilien und der Attraktivitätsverlust der Innenstadt verstärkt. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden bereits vielfach Konzepte entwickelt, um eine Umnutzung zu erwirken und der Innenstadt Ludwigshafens zu neuer Attraktivität zu verhelfen. Dieser Entwicklung wurde teils durch das Stadtumbaukonzept „Heute für Morgen“, die Neugestaltung des Rheinufers und den Bau der Rhein-Galerie

entgegengewirkt, indem eine Verlagerung zum Rhein hin erfolgte. Neues Entwicklungspotential ergibt sich zusätzlich durch das Projekt City West, den Neubau des Rathauses und den Neubau eines Teilstückes der Hochstraße Süd. rik

ANSPRECHPARTNER

für Fragen zum Vorläufigen Stadterneuerungsgebiet ist Michael Bentz, Stadtverwaltung Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung und Stadterneuerung, michael.bentz@ludwigshafen.de

INFORMATIONEN**Lage des Untersuchungsgebietes**

Das vorläufige Stadterneuerungsgebiet Mitte/Innenstadt ist 126 Hektar groß und umfasst den gesamten Stadtteil Mitte. Hinzu kommen das Areal entlang des Rheins bis zum Hemshofkreisel sowie Flächen zwischen der Bürgermeister-Grünzweig-Straße, Welser- und Blücherstraße, der Jakob-Binder-Straße, ein Teil der Prinzregentenstraße sowie der Carl-Wurster-Platz. Die genaue räumliche Abgrenzung wird nach dem Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen vorgenommen.

GRÜNE OASE IN DER STADT

DER LUDWIGSPLATZ WIRD WIEDER EIN ATTRAKTIVER ANZIEHUNGSPUNKT

Seit April arbeiten Gärtner*innen des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen (WBL), Bereich Grünflächen und Friedhöfe, daran, das Areal auf dem Ludwigsplatz zu erneuern und attraktiver zu gestalten. Dabei soll es auch weiterhin möglich sein, den Platz für Veranstaltungen wie die musikalischen Mittage und kleinere Feste zu nutzen.



→ Wer über den Ludwigsplatz flaniert, wird sich bald an Beeten erfreuen, wie sie bereits im Ebertpark angelegt wurden. Foto: Joachim Hegmann

Die Erholungsfläche ist stark abgenutzt und im Rasen haben sich viele Lücken gebildet. Nun werden bis Sommer zwei neue Beete in der Mitte des Ludwigsplatzes und eines in Höhe der Bahnhofstraße angelegt. Im Bereich der Platanen werden bodendeckende Stauden wie Storchschnabel und Purpurglöckchen gesetzt. Da sie robust sind, haben sie Chancen, sich gut zu entwickeln. Die Standorte, die weiter von den Bäumen entfernt sind, werden mit insektenfreundlichen, blühenden Stauden wie Federgras, Taglilie und Gräsern sowie immergrünen Pflanzen wie Astern und Brandkraut bestückt. Für Schattenbereiche geeignete Sträucher, darunter Holunder, Pfaffenhütchen und Mahonien, geben den Beeten in der Höhe eine Struktur. Insgesamt wird eine Fläche von circa 500 Quadratmeter gestaltet. Ergänzend zu den Pflanzungen wird die Beregnungsanlage auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Vor einigen Platanen gibt es größere Kahlstellen im Rasen.

Hier ist der Boden trocken und stark verdichtet. Durch eine Bodenbelüftung sollen diese verdichteten Bodenstrukturen aufgebrochen werden. Ein hinzugegebenes Granulat ist in der Lage, große Wassermengen aufzunehmen und bei Bedarf wieder an die Umgebung abzugeben. Somit steht auch in trockenen Perioden das so gespeicherte Wasser für Pflanzen und Rasenfläche zur Verfügung. Zwischen den Gleisen wurde bereits der Boden eingeebnet und neu eingesät.

„Die Pflanzen und ihre Zusammensetzung haben wir nach ökologischen und ökonomischen Aspekten ausgesucht. Sie sollen auch in unseren Parkanlagen zum Einsatz kommen und durch unser städtisches Fachpersonal betreut werden. Der Pflegeaufwand soll gering und die Wirkung für die Besucher*innen groß sein“, erläutert Gabriele Bindert, Bereichsleiterin des Bereichs Grünflächen und Friedhöfe beim WBL. [bi/rik](#)

WIR SIND HIER **ZUHAUSE**



DIE ZUKUNFT GESTALTEN

DIE STADTVERWALTUNG STARTET DAS PROJEKT „ARBEITSPLATZ DER ZUKUNFT“

Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus? Die Stadtverwaltung Ludwigshafen möchte diese Frage für sich beantworten und einen Veränderungsprozess einleiten. Begleitet wird das Vorhaben von einem Forscherteam der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen.

Wie werden Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung zukünftig arbeiten? Und wie wird die Verwaltung ihre Dienstleistungen kundenorientiert anbieten können? Es entsteht die Chance, Räume mit Publikumsverkehr und Verwaltungsbüros stärker nach den Bedürfnissen der Bürger*innen und Mitarbeiter*innen auszurichten. Städtische Dienstleistungen sollen in Zukunft digitaler und flexibler werden, gleichzeitig werden die Megatrends der Arbeitswelt mitgedacht.

Denn es kommt die Frage auf, wie viel Bürofläche in Zukunft noch benötigt wird, wenn eine zunehmende Digitalisierung und mehr mobiles Arbeiten dazu führen werden, dass die Stadtverwaltung vielleicht nicht mehr im selben Umfang Platz für ihre Mitarbeiter*innen benötigt.

PROJEKTGRUPPE ENTWIRFT KONZEPT

Um die Ansprüche an den Arbeitsplatz der Zukunft zu formulieren, wurde im Auftrag von Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck eine Projektgruppe bestehend aus Vertreter*innen verschiedener städtischer Bereiche ins Leben gerufen, um die Veränderungen aus organisatorischer, personeller, technischer und räumlicher Sicht zu betrachten. Im Zentrum der Überlegungen stehen dabei die Untersuchung von Arbeitsabläufen und Arbeitsmodellen, die Digitalisierung von Prozessen, eine nachhaltige Personalentwicklung sowie eine modulare Ausstattung von Büroarbeitsplätzen und eine modulare Bauweise von Gebäuden für flexible Nutzungsmöglichkeiten. "Im Kern geht es darum, wie die Stadtverwaltung proaktiv plant und handelt, um ihre Zukunftsfähigkeit zu erhalten, um nachhaltig Dienstleistungen kundenorientiert und über verschiedene Kanäle anzubieten und auszubauen. Nicht nur die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie, auch die zunehmende Digitalisierung sowie die Herausforderungen der Demografie stellen uns vor die Aufgabe, den 'Arbeitsplatz der Zukunft' neu zu denken. Ich freue mich, dass wir gemeinsam einen solchen zukunfts-gewandten Prozess starten", umreißt Steinruck das Vorhaben.

FORSCHUNGSPROJEKT BEGLEITET VORHABEN

Um diese Aufgabe anzugehen, hat sich die Stadtverwaltung kompetente Hilfe geholt. Ein Forschungsprojekt des Instituts für Beschäftigung und Employability IBE der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen begleitet dieses Vorhaben. Zum Auftakt dazu hat Institutsleiterin Prof. Dr. Jutta Rump das Projekt den Mitgliedern des Hauptausschusses am Montag, 1. März 2021, in einem Vortrag vorgestellt. Rump ist Direktorin des IBE und Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen.

MITARBEITER*INNEN WERDEN MIT EINBEZOGEN

Eine aktive Zusammenarbeit und ein kontinuierlicher Austausch zwischen dem Forscherteam sowie den Verantwortlichen der Stadtverwaltung bilden das Fundament. Am Beispiel von drei Pilotbereichen sollen Erkenntnisse erarbeitet und erprobt werden. Darüber hinaus werden auch die Mitarbeiter*innen der Verwaltung aktiv mit einbezogen. Die Erfahrungen, die dabei gesammelt werden, fließen zurück in die weitere Konzeptarbeit. In einem nächsten Schritt sollen diese Erkenntnisse dann auf die gesamte Stadtverwaltung übergehen. [klim](#)



WHO IS WHO IN LU?

TROTZ LÄNGERER SCHLIESSUNGSZEIT IST
DAS WILHELM-HACK-MUSEUM IN DER STADT PRÄSENT

Zwar muss das Wilhelm-Hack-Museum wegen der laufenden Brandschutzsanierung bis Ende des Jahres länger geschlossen bleiben als geplant. Dennoch ist das Museum in der Stadt präsent, unter anderem auch mit der Kampagne „Who is who in Lu?“

Weil die Brandmeldeanlage nicht um fehlende Komponenten ergänzt werden kann, sondern komplett ausgetauscht werden muss, erreichte das Team um Museumsdirektor René Zechlin Mitte Februar die Nachricht, dass das Haus definitiv länger als geplant geschlossen werden muss. Frühestens im Spätherbst kann die Baustelle übergeben werden. Danach wird das Team noch einige Zeit benötigen, um die Kunstwerke aus dem Magazin wieder an Ort und Stelle zu bringen. Für dieses Jahr geplante Ausstellungen wie die Einzelausstellung mit Werken von Michael Beutler und die für Herbst vorgesehene Ausstellung „Street Life – Die Straße in der Kunst von Kirchner bis Streuli“ werden ins Jahr 2022 verschoben.

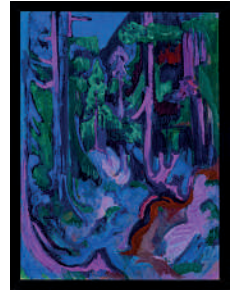
„Wir waren im Februar mitten in den Planungen für die Wiedereröffnung des Hauses. Mit einer Plakatkampagne, Who is who in Lu? wollten wir die Menschen neugierig machen: einmal darauf, was es mit der Kampagne überhaupt auf sich hat, und natürlich auch, wer Absender ist,“ erzählt René Zechlin. „Gerade als das zweite Plakat die Auflösung brachte, dass es um uns und die im Museum vertretenen Künstler*innen geht, mussten wir mit der Nachricht umgehen, dass das Museum bis Ende des Jahres geschlossen bleiben wird.“ Dennoch hat sich die Kampagne für das WHM gelohnt: Sehr häufig hörten die Museumsmacher*innen, dass den Betrachter*innen erst mit den auffällig gestalteten Plakaten bewusst wurde, welche hochkarätigen Namen und Kunstwerke zum Bestand des WHM gehören. Nachfragen nach den Plakaten gab es außerdem, einige Interessierte wollten sich die großformatigen Drucke zuhause aufhängen.

Die Verbindung des „Who is who“, das als Personenlexikon weit bekannt ist, mit den Farben der Miró-Wand und Namen wie Max Beckmann, Ernst Ludwig Kirchner, Jackson Pollock oder Gerhard Richter hat sich als geschickte Verbindung erwiesen. Deswegen will das Museum seine Kampagne nun fortführen. Auf den verschiedenen Social Media-Kanälen des Museums stellen bekannte Gesichter aus Ludwigshafen ihre Lieblingswerke aus der Sammlung des Wilhelm-Hack-Museums vor. Für die neue Lu macht René Zechlin den Anfang.



voraus gegriffen hat.“

Mit der Kampagne und anderen Aktivitäten geht es in den nächsten Wochen weiter: Sofern es die Pandemie erlaubt, wird die Rudolf-Scharpf-Galerie in der Hemshofstraße ihr Ausstellungsprogramm präsentieren. Auch im hack-museumsgARTen auf dem Hans-Klüber-Platz sind kleinere Veranstaltungen geplant. Als Ort der Ruhe in der Stadt kann der Garten in jedem Fall besucht werden. Wer die grüne Oase besuchen möchte, sollte Abstand halten und eine Maske tragen. mü/nire



→ „Der Bergwald am Mittag“: Ein Lieblingswerk von Museumsdirektor René Zechlin. Ernst Ludwig Kirchner malte das Bild 1920/21 im schweizerischen Davos, wohin er nach einer Kriegsverletzung im 1. Weltkrieg gezogen war. Foto: Wilhelm-Hack-Museum

Eines seiner Lieblingskunstwerke im Museum ist Ernst Ludwig Kirchners Gemälde „Der Bergwald am Mittag“: „Der ‚Bergwald am Mittag‘ hat mich immer fasziniert, da das Bild unsere Wahrnehmung herausfordert: Steht es auf dem Kopf? Zu welcher Tages- oder Jahreszeit könnten solche Farben auftreten? Eine Halluzination? Ein Traum? Wir denken, wir sehen alle das gleiche, tatsächlich ist unsere Wahrnehmung extrem von Emotionen und unserer persönlichen Verfassung geprägt. Ein Umstand der längst Eingang in Filmproduktionen gefunden hat und dem Kirchner weit

→ Who is who in Lu? Die Kampagne führt das WHM nun auf seinem Instagram- und seinem Facebook-Kanal fort. Auch, um die längere Schließungszeit bis Ende des Jahres zu überbrücken.

mehr unter www.facebook.com/wilhelmhackmuseum und www.instagram.com/wilhelmhackmuseum

DIE RHEINPFALZ

Ihr starker Partner in der Region.

**DIE RHEINPFALZ lesen –
so lebendig und vielseitig wie die Pfalz**

- Regional. Kompakt. Digital.
- Zugriff auf 13 Lokalausgaben
- Ab 5 Uhr morgens lesen
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- inklusive Vorabendausgabe

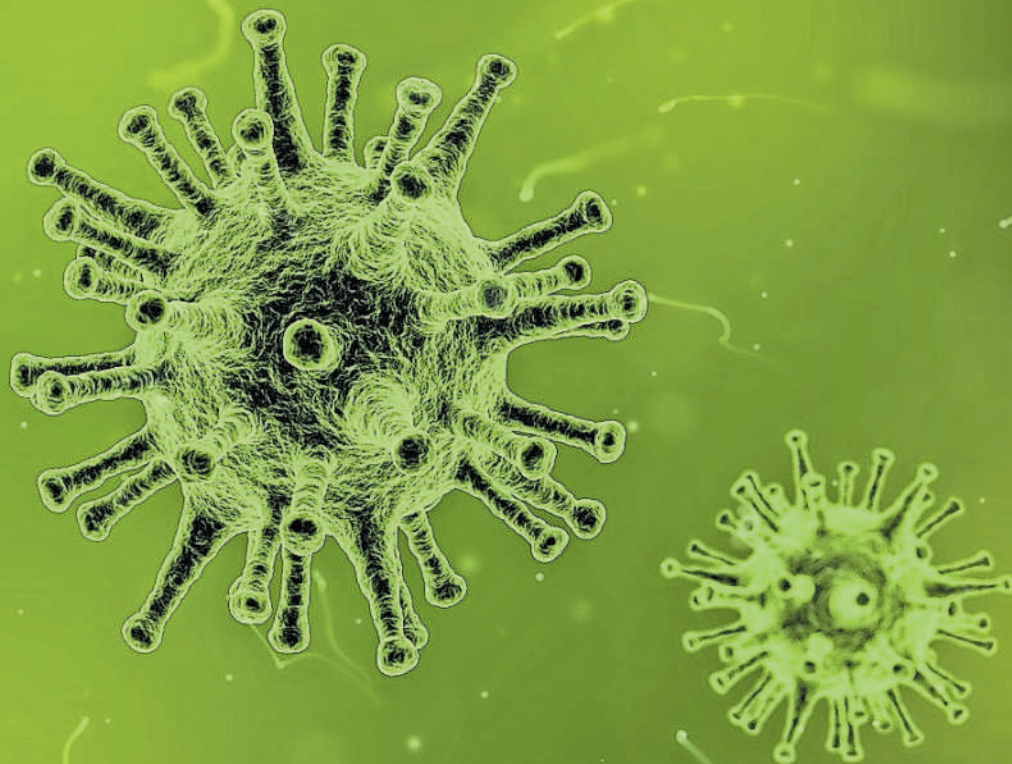


Als App für Smartphone und Tablet oder online als E-Paper.
Weitere Infos unter www.rheinpfalz-abo.de

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

++ In eigener Sache ++ In eigener Sache ++ In eigener Sache ++

DIE RHEINPFALZ



COVID-19 Newsletter zum Coronavirus

Eine Zusammenfassung der **aktuellen Entwicklung in der Pfalz und weltweit** erhalten Sie im **kostenfreien, täglichen RHEINPFALZ-Newsletter** zum Thema Coronavirus.

Zudem ordnet die Redaktion die Ereignisse für Sie ein und erläutert, **was, wann welche Auswirkungen** auf Ihr Leben haben wird.

Jetzt anmelden unter:
rheinpfalz.de/corona

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**



GRÜNES LICHT FÜR SÜD, MEHR SICHERHEIT FÜR NORD

ALLES ZUM AKTUELLEN PLANUNGSSTAND DER HOCHSTRABEN

Gute Nachrichten rund um die Hochstraßen: Bei den Planungen für den Ersatzbau der abgerissenen Pilzhochstraße hat die Stadtverwaltung sich für den genehmigungsfreien Wiederaufbau entschieden nachdem die Argumente der Stadt für dieses Vorgehen sowohl von externen Beratern als auch Fachleuten des LBM bestätigt worden sind. Bei der Hochstraße Nord haben die strengen Sicherheitsmaßnahmen dazu beigetragen, dass sie voraussichtlich so lange befahrbar bleibt, bis die Stadtstraße gebaut ist. Dafür wird die Stadtverwaltung im Laufe des Sommers das Bauwerk noch einmal intensiv untersuchen lassen.

Damit die Hochstraße Nord bis zu ihrem planmäßigen Abriss weiter von Autos befahren werden kann, setzt die Stadtverwaltung Ludwigshafen auf ein umfangreiches Prüf- und Sicherungsprogramm. Regelmäßig werden Abschnitte der Hochstraße auf Kleinstschäden untersucht. Alle sechs Jahre ist zudem eine große Kontrollmaßnahme fällig. Sie steht nun im Sommer und Herbst an. Dafür werden dann an Wochenenden und zeitweise auch werktags teilweise spezielle Hubsteiger zur Inspektion aufgebaut. Expert*innen des beauftragten



→ Mit einem Hubsteiger sollen im Sommer alle Bereiche der Hochstraße untersucht werden. Dabei schaut das Expert*innen-Team auch unter die Schutznetze, bessert – falls nötig – Mängel im Beton aus.

Gutachterbüros schauen dann auch unter die roten Netze, die als Schutzvorkehrung befestigt wurden und mögliche herabfallende Betonbrocken an der maroden Hochstraße Nord auffangen sollen. Kleine Mängel und Betonschäden können dabei durch kosten- und zeitgünstige Arbeiten behoben werden. Im Verlauf dieser Inspektion werden so Betonflächen von mehr als 29.000 Quadratmetern „handnah“ untersucht und schadhafte Stellen, insofern notwendig, repariert. Dies stellt die Instandhaltung der Hochstraße für den Personewagenverkehr voraussichtlich bis zu deren Ersatz sicher. Die Schutzmaßnahmen der vergangenen Jahre haben sich hierbei bewährt. Das schafft für alle Betroffenen, seien es die Anwohner*innen, Pendler*innen oder die Wirtschaft, größtmögliche Planungssicherheit. Schließlich ist die Hochstraße Nord eine wichtige Verbindung zwischen der Pfalz und Nordbaden. Dass der Verkehr hier weiter fließen kann, zeugt vom Erfolg der Sanierungs-Maßnahme. Die sich unter der Hochstraße befindenden Geh- und Radwege, Gleise der Stadtbahnlinien, Gleistrassen der Deutschen Bahn, Straßen sowie öffentliche und private Parkplätze können nach aktuellem Stand ebenso weitergenutzt werden.

HOCHSTRASSE SÜD: DIE PLANUNG FÜR DEN ERSATZBAU NIMMT ERSTEN MEILENSTEIN

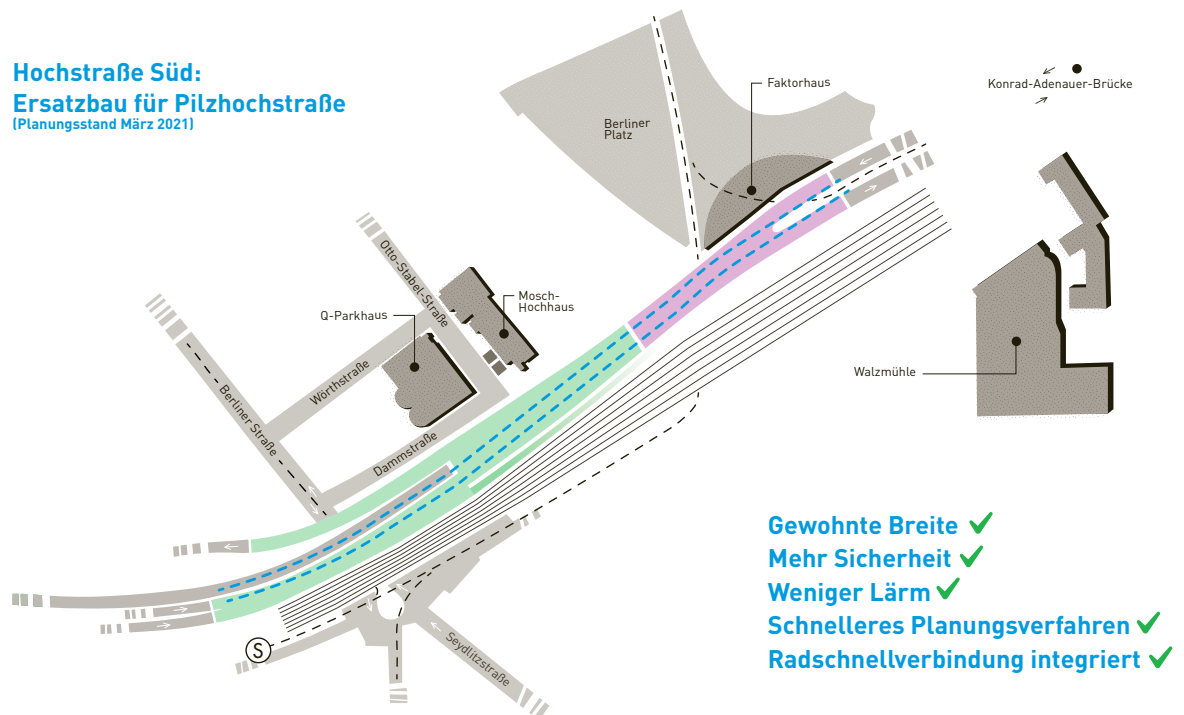
Das vom Bereich Tiefbau der Stadtverwaltung beauftragte Planungsbüro hat festgelegte Planungsparameter für den Ersatzbau der Pilzhochstraße vorgestellt, die am 22. März erstmals dem Stadtrat präsentiert wurden. Ziel des Bauvorhabens ist es, die abgerissene Pilzhochstraße zwischen Weißer Hochstraße und Konrad-Adenauer-Brücke

schnellstmöglich zu ersetzen. Ein neuer Gesetzesrahmen des Bundes, das sogenannte Planungsbeschleunigungsgesetz, schreibt dabei vor, welche Planungskriterien die Verwaltung zu erfüllen hat, damit der Wiederaufbau genehmigungsfrei erfolgen kann. Zur Klärung der Fragestellung, ob die vorhandene Planung die Kriterien erfüllt, hatten die Ingenieur*innen und Planer*innen bei der Stadtverwaltung in den vergangenen Wochen und Monaten viel Arbeit im Hintergrund geleistet: Alles musste so geplant, berechnet und abgestimmt werden, dass einer schnellen Umsetzung nichts im Wege steht. Wichtigster Meilenstein: Anfang März wurden die Abstimmungsgespräche mit externen Beratern und dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) erfolgreich abgeschlossen. Technisch und rechtlich steht das Ludwigshafener Vorhaben auf sicheren Füßen. Dies hat zur Folge, dass für den Ersatzbau kein Planfeststellungsverfahren nötig ist. Nach aktuellem Planungsstand ist es gelungen, die Hochstraße bei gleicher Breite zu ersetzen. Im Rahmen des Vorhabens wurden Entwurfs- und Abwägungsgrundsätze aufgestellt und Ausstattungselemente beschrieben, die in die Weiterentwicklung des Ersatzbaus einfließen können. Zweistreifige Hauptverkehrsstraßen müssen bei großer Begegnungshäufigkeit des Bus- oder Lkw-Verkehrs 6,50 Meter breit sein. So künftig auch die Hochstraße Süd. Dies gewährleistet eine gute und leistungsfähige Verbindung für den Wirtschaftsstandort Ludwigshafen und der Metropolregion Rhein-Neckar. Dies alles wurde bei der Planung berücksichtigt. Die Fahrstreifen wurden mit je 3,25 Meter festgelegt. Der schmale Standstreifen musste einem modernen Sicherheitssystem weichen:

Es entsteht mehr Platz hinter der Schutzplanke, der als sicherer Rückzugsort im Falle einer Panne dient. Außerdem sehen die Pläne ein neues Rückhalte-System aus Stahl für Fahrzeuge vor, um im schlimmsten Fall von der Fahrbahn abkommende Fahrzeuge aufzuhalten. Lediglich im Bereich Platanenhain muss der Hochstraßen-Überbau minimal verbreitert werden. Im Bereich des Faktorhauses und am Bauwerk über die Mundenheimer Straße soll nichts verändert werden. Für die Anwohner*innen ebenso positiv: Von der neuen Brücke wird weniger Verkehrslärm ausgehen als von der alten. Dafür sorgen ein lärmindernder Belag sowie das Tempolimit von 50 Stundenkilometern.

Außerdem wird eine Radschnellverbindung unter dem neuen Abschnitt der Hochstraße Süd entlangführen. Damit wird für eine gute Anbindung von Hautbahnhof und Berliner Platz Richtung Mannheim gesorgt. Die Planung der Hochstraße Süd und der Radschnellverbindung wird am östlichen Ende mit der Planung der rnv für die neue Gleisverbindung „Bleichstraßenkurve“ abgestimmt, ein besonderes Augenmerk liegt auf Abstimmung der Bauzeiten der verschiedenen Vorhaben und der jeweils möglichst guten Querbarkeit der Baustelle für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. mpa

Hochstraße Süd: Ersatzbau für Pilzhochstraße (Planungsstand März 2021)



- Gewohnte Breite ✓
- Mehr Sicherheit ✓
- Weniger Lärm ✓
- Schnelleres Planungsverfahren ✓
- Radschnellverbindung integriert ✓

INFORMATIONEN

Wie geht's weiter mit der Stadtstraße?

Unter www.ludwigshafen-diskutiert.de geben wir Ihren Fragen Raum.

Mit einem breiten Beteiligungs-Angebot aus Informationsveranstaltungen und Fragerunden startet die Stadtverwaltung Ludwigshafen in ihre zweiwöchige Dialogphase vom 4. bis 18. Mai. Sie wird von Live-Veranstaltungen im Internet flankiert.

Den Auftakt liefert ein Online-Bürgerforum mit Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Baudezernent Alexander Thewalt, dem Beigeordneten Andreas Schwarz und Expert*innen der Verwaltung am **Dienstag, 4. Mai**, ab 18 Uhr. Dann wird alles zum aktuellen Planungsstand der Stadtstraße erläutert.

Anschließend haben interessierte Bürger*innen zwei Wochen Zeit, online unter www.ludwigshafen-diskutiert.de ihre Fragen zum Thema zu stellen. Diese werden sodann vom Expert*innenteam beantwortet. Außerdem finden sich auf dieser Internetseite weitere wichtige Informationen zum Verfahren.

Zum Abschluss des Austausches stehen Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Baudezernent Alexander Thewalt und Beigeordneter Andreas Schwarz mit Kolleg*innen aus der Verwaltung noch einmal persönlich und live Rede und Antwort. Die Onlinesprechstunde findet am **Dienstag, 18. Mai**, ab 18 Uhr statt.

Aktuelle Informationen werden außerdem hier geteilt:

- [ludiskutiert.de](https://www.facebook.com/ludiskutiert.de)
- [ludiskutiert_de](https://twitter.com/ludiskutiert_de)
- [lu.diskutiert.de](https://www.instagram.com/lu.diskutiert.de)

„EIN HILFREICHES NACHSCHLAGEWERK“

LUDWIGSHAFEN LEGT UMWELTBERICHT FÜR DIE JAHRE 2015 BIS 2019 VOR

Auf rund 280 Seiten gibt der Umweltbericht 2019 Auskunft über Fragen zur Umwelt. Mit ausführlichen Hintergrundinformationen sind Zusammenhänge transparent und leicht verständlich in elf Kapiteln dargestellt. Zahlreiche Fotos, Grafiken und Tabellen ergänzen die von den über 40 Expert*innen aus über zehn städtischen Bereichen sowie externen Institutionen erstellten Artikel. Die neue Lu sprach mit Rainer Ritthaler, Leiter des Bereichs Umwelt, darüber, wozu der Bericht dient und wie er entstanden ist.

INTERVIEW

neue LU: Warum gibt die Stadt Ludwigshafen regelmäßig einen Umweltbericht heraus?

► **Rainer Ritthaler:** Der Bericht stellt einen wichtigen Baustein unserer Öffentlichkeitsarbeit und Umweltkommunikation dar. Aber auch in Hinblick auf das Landestransparenz- sowie das Umwelteinformationsgesetz leistet er einen notwendigen Beitrag zur besseren Information der Öffentlichkeit. Mit ausführlichen Hintergrundinformationen erklärt er Zusammenhänge transparent und leicht verständlich in elf Kapiteln und gibt damit einen umfassenden Überblick, was in Ludwigshafen in Sachen Umwelt passiert. Der Bericht dokumentiert gewissermaßen die Arbeit des Bereichs Umwelt und darüber hinaus, die Aktivitäten vieler Institutionen, die mit Umweltthemen in unserer Stadt zu tun haben. Gerade in diesem Themenfeld sind der interdisziplinäre Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bereichen, aber auch den externen Beteiligten essentiell.

neue LU: Wie kommt der Bericht zustande?

► **Rainer Ritthaler:** Zahlreiche Fotos, Grafiken und Tabellen ergänzen die von den über 40 Expert*innen aus über zehn städtischen Bereichen sowie externen Institutionen erstellten Artikel. Mit den nun fortgeschriebenen Daten und Fakten knüpft der Bericht an seine Vorgänger an. Die erste umfassende Gesamtdarstellung der Umweltverhältnisse der Stadt Ludwigshafen wurde 1986 von der Stadtentwicklung herausgegeben. Der zweite Bericht erschien 1990. Nach

der Gründung des Umweltamtes im Jahr 1994 wurde die Fortschreibung hier für die jeweiligen Zeiträume bis 2003, 2009, 2014 und nun zum 25-jährigen Bestehen des Bereichs Umwelt im Jahr 2019 für den Zeitraum 2015 bis 2019 weitergeführt.

neue Lu: Was ist der Nutzen und der Mehrwert?

► **Rainer Ritthaler:** Durch die Fortschreibung, aber auch die Aufnahme von jeweils aktuellen Themen und Projekten entsteht eine umfassende Dokumentation des Themenfeldes Umwelt. Diese, teils auch bundesweiten wegweisenden und markanten Entwicklungen, kann man insbesondere im aktuellen Bericht auch gut im Kapitel zum 25-jährigen Bestehen des Bereichs Umwelt nachvollziehen. Darin wird deutlich, dass insbesondere im Umweltbereich Projekte sehr lange Zeiträume benötigen, wie zum Beispiel die Renaturierung des Altrheingrabens. Der Bericht dient der Bevölkerung als auch den städtischen Mitarbeiter*innen als hilfreiches Nachschlagewerk.

neue Lu: Wie geht man mit dem Bericht um?

► **Rainer Ritthaler:** Neben der reinen Berichterstattung soll das Werk mit der Darstellung laufender Projekte auch Ausblicke auf künftige Themen, aber auch Anreiz zu eigenem umweltbewusstem Handeln geben – beispielsweise zur naturnahen und artenreichen Gestaltung des eigenen Gartens oder Balkons, mit der sich die Bürger*innen aktuell für den Umweltschutzpreis bewerben können. Aber auch den städtischen Bereichen



→ Rainer Ritthaler

kann der Bericht eine Bestandsaufnahme und Motivation für die eigene Arbeit sein. Es passiert schon Vieles in Ludwigshafen, aber es gibt auch weiterhin Einiges zu tun – also packen wir es gemeinsam an. Nur durch die Zusammenarbeit mit vielen Partner*innen und unter Einbeziehung der Bürger*innen können die Klimaschutzziele als auch ein erfolgreicher Umwelt- und Naturschutz in der Stadt Ludwigshafen erreicht werden. **sto**

INFORMATIONEN

Der aktuelle Umweltbericht ist im Internet und beim Bereich Umwelt erhältlich

Der aktuelle Umweltbericht ist auf der städtischen Internetseite unter www.ludwigshafen.de/nachhaltig/umwelt/umweltbericht abrufbar. Er liegt auch in begrenzter Stückzahl als Druckexemplar vor. In gedruckter Form kann der Umweltbericht über den Bereich Umwelt, Bismarckstraße 29, 67059 Ludwigshafen, Telefon 504-2986, E-Mail umwelt@ludwigshafen.de, bezogen werden. Auf dem städteigenen youtube-Kanal finden sich zusätzlich kurze Videos zur Arbeit des Bereichs Umwelt, auf die auch im Einführungskapitel des Umweltberichtes hingewiesen wird.

SOBALD ES DIE CORONA-REGELN ERMÖGLICHEN, SCHWIRRT DAS TEAM DES MUSEUMS AUS, UM MIT EUCH IN DIESEM KOFFER NACH KUNST UND TOLLEN SPIELEN ZU STÖßERN. DABEI GIBT ES VIEL ZU ENTDECKEN UND ZU LERNEN UND IHR DÜRFT AUCH SELBST MIT FARBEN EXPERIMENTIEREN. DABEI ERFÄHRST DU AUCH, WER MEIN FREUND „BONITO“ IST. HAST DU SCHON EINE IDEE?



KUNST AUS DEM KOFFER

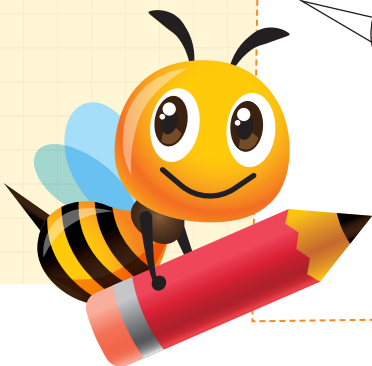
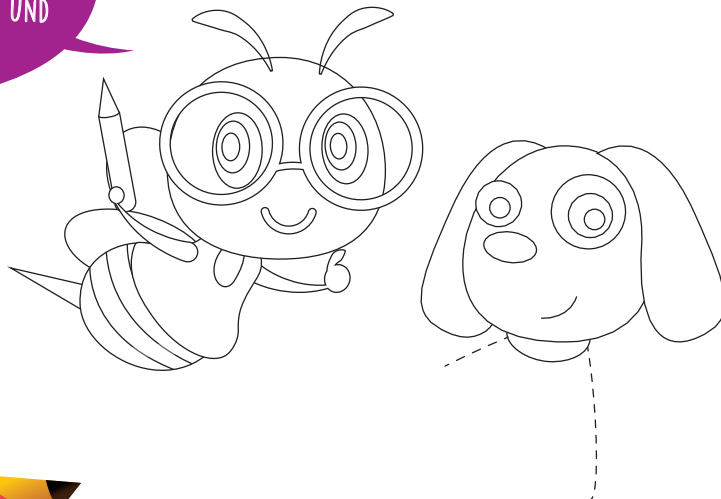
Weißt du, was ein Museum ist? Und kennst du schon das Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen? Mit seiner kunterbunten Fassade ist es eigentlich gar nicht zu übersehen. Ich mag es besonders gerne. Denn dort gibt es nicht nur Skulpturen und Gemälde von tollen Künstler*innen in den Räumen, sondern auch einen Garten, in dem ich mit meinen Freunden umherschwirren kann. Doch wenn du jetzt denkst, Kunst sei nur etwas für Erwachsene, dann irrst du dich. Dieser Koffer hier ist vollgepackt mit tollen Sachen, die wir gemeinsam entdecken können. Er kommt an Grundschulen und Kindergärten in Ludwigshafen und Umgebung.



Als Wahrzeichen des Museums gilt die farbenprächtige Wand aus Keramik-Fliesen des Spaniers Joan Miró.



DAS HIER IST MEIN FREUND BONITO. ER IST DER HUND DES KERAMIKERS JOAN GARDY ARTIGAS UND HAT SICH AUF DEN KACHELN DER MIRÓ-WAND MIT SEINEN PFOTENABDRÜCKEN VEREWIGT. SO EIN FRECHDACHS. MALST DU IHN? UND SCHENKST DU AUCH MIR ETWAS FARBE?





ELTERNTIPP:

Angesprochen werden Kinder im Vorschul- und Grundschulalter (5 bis 9 Jahre), die Kunst und das Museum mit allen Sinnen erfahren sollen. Das Programm dauert insgesamt 90 Minuten. Mit seinem umfangreichen Mitmachprogramm macht „Kunst aus dem Koffer“ Kindern, Lehrer*innen und Erzieher*innen Lust auf den Museums-Besuch.

Für Anfragen und mehr Informationen zum Projekt "Kunst aus dem Koffer" steht Mitarbeiterin Theresia Kiefer unter der Mail-Adresse theresia.kiefer@ludwigshafen.de gerne Rede und Antwort. „Kunst aus dem Koffer“ wird vom Förderverein des Wilhelm-Hack-Museums unterstützt.

? SCHAU GENAU

Behältst du bei all dem Gewusel hier im Museum noch den Überblick?
Sieh nur, was es alles zu entdecken gibt.



Illustration: Thomas Rustemeyer

- 5 Die Gießkanne ist gelb
- 3 22 Bilder hängen schon



Lösungen

KANNST DU DIE FRAGEN BEANTWORTEN?

1. Finde das kleine Schwein im hack-museumsgARTen
2. Entdeckst du Museumsmitarbeiter Udo beim Bilder aufhängen?
3. Wie viele Bilder hängen bereits?
4. Findest du Hausmeister Erwin? Er putzt gerade
5. Welche Farbe hat Charlottes Gießkanne?

mpa

NEUE BETREUUNGSZEITEN UND MEHR MITSPRACHE

WELCHE ÄNDERUNGEN DAS NEUE KITA-ZUKUNFTSGESETZ IN LUDWIGSHAFEN BRINGT

Zum 1. Juli beginnt die letzte Phase der Umsetzung des neuen Kita-Gesetzes, mit dem das Land Rheinland-Pfalz unter anderem besser am Bedarf von Familien orientierte Betreuungszeiten und mehr Mitsprache für Eltern und Kinder im Kindertagesstättenalltag gewährleisten will. In Ludwigshafen arbeiten Stadt und Freie Träger intensiv daran, die neuen Vorgaben in den stadtweit 89 Kindertagesstätten umzusetzen. Die neue Lu erläutert, auf was sich Eltern in der Stadt einstellen können.

WAS IST DAS KITA-ZUKUNFTSGESETZ?

Mit dem Landesgesetz über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) will das Land die Kita-Landschaft in Rheinland-Pfalz auf eine neue gesetzliche Grundlage stellen. Es setzt auch die Vorgaben aus dem Kita-Qualitätsentwicklungsgesetz des Bundes um. Das Land investiert für alle Veränderungen aus dem neuen Gesetz zusätzlich rund 80 Millionen Euro pro Jahr.

WELCHE VERÄNDERUNGEN BRINGT DAS NEUE GESETZ?

Eine wichtige Änderung für Eltern gab es zum 1. Januar 2020: die Beitragsfreiheit für alle Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr und damit auch für Kinder, die Krippen besuchen.

Zum 1. Juli 2021 treten alle weiteren Regelungen in Kraft: Es gilt der Rechtsanspruch auf eine durchgängige Betreuung von sieben Stunden, die ein Angebot für eine Mittagsverpflegung einschließt. Mit den angepassten Betreuungszeiten soll den Eltern eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht werden. Unterschieden wird zukünftig in Angebote für Unter-Zweijährige (U2), Kinder ab zwei bis zum Schuleintritt (Ü2) und Schulkinder.

Ein Kita-Beirat stärkt die Mitsprachemöglichkeiten und Rechte der Eltern und Kinder. Damit wertet das Gesetz die Verantwortungsgemeinschaft aus Einrichtungsträgern, Leitung der Einrichtung, Fachkräften und Eltern auf. In dem Gremium muss erstmals auch der Perspektive der Kinder Raum gegeben werden.

Neu ist außerdem das Sozialraumbudget. Es ermöglicht, den Bedürfnissen von Kindern auch im Hinblick auf die besondere Situation in den unterschiedlichen Stadtteilen Rechnung zu tragen. So kann die Personalausstattung in Kitas verstärkt werden.



→ 125 Kinder werden künftig die neue Kita in der Wörthstraße besuchen.

WIE WIRD DAS GESETZ IN LUDWIGSHAFEN UMGESETZT?

Ziel war es, die neuen Betreuungszeiten in den Ludwigshafener Kitas bedarfsgerecht festzulegen. Deswegen hat die Stadtverwaltung die neue Planung mit allen Kita-Trägern und den Leitungen der Kitas, die die Situation vor Ort am besten beurteilen können, erstellt. Dabei wurde jeweils der gesamte Stadtteil in den Blick genommen, also ein Angebot für den Sozialraum der Kinder entwickelt. Die Elternausschüsse in den Kitas wurden angehört. Auch der Stadtelternausschuss konnte sich zu den Planungen äußern. Künftig gibt es in jedem Stadtteil mindestens eine Kita, die zehn Stunden geöffnet hat. Alle anderen bieten immer eine mindestens siebenstündige Betreuungszeit an. Diese Angebote werden regelmäßig im Rahmen der jährlichen Bedarfsplanungen überprüft und angepasst. Stadtweit ergibt sich daraus derzeit ein Mehrbedarf von insgesamt 64 Stellen. In den einzelnen Sozialräumen wurde der Bedarf an speziellen Fördermöglichkeiten für die Kinder herausgearbeitet. Dies kann beispielsweise der

Einsatz von interkulturellen Fachkräften oder Kita-Sozialarbeiter*innen sein.

Auch die Stadt Ludwigshafen wird zusätzlich zu den bereits im Haushalt bereitgestellten Mitteln noch weitere Aufwendungen einplanen müssen, beispielsweise für Umbauten in den Kitas, um das Mittagessen anbieten zu können und auch für den Anteil an den Personalkosten. Die genaue Höhe dieser Aufwendungen steht noch nicht fest.

WAS ÄNDERT SICH FÜR KINDER, DIE SCHON EINE KITA BESUCHEN?

Für diese Kinder ändert sich nichts. Sie können wie bisher zu den gewohnten Betreuungszeiten in ihre Kita gehen.

WIE SIEHT ES FÜR KINDER AUS, DIE NEU IN DIE KITAS KOMMEN?

Seit 15. April verschickten die Kitas die Zusagen für den Kita-Besuch für das nächste Kindergartenjahr. Mit den „neuen“ Eltern besprechen die Leitungen in allen 89 Kitas deren individuellen Bedarf. Trägerübergreifend werden in den Stadtteilen dann Lösungen entwickelt, um den Eltern möglichst ihrem Bedarf entsprechend ein Platzangebot zu machen. Sollte sich herausstellen, dass zum Beispiel mehr Ganztagsplätze benötigt werden, und andere Betreuungszeiten weniger in Anspruch genommen werden, wird entsprechend nachgesteuert. Deswegen soll sich voraussichtlich am 10. Mai der Jugendhilfeausschuss nochmals mit der Planung befassen und notwendigen Änderungen zustimmen.

WO LIEGEN DIE BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN?

Für einige Kitas ist das Angebot der warmen Mittagsverpflegung für alle Kinder eine Herausforderung, da hier vor allem logistische und organisatorische Probleme gelöst werden müssen. Von daher ist die Mittagsverpflegung auch nicht gleich von Beginn an überall möglich. Hier sollen Lunchpakete angeboten werden. Teilweise bleibt es zunächst bei den bisherigen Angeboten einer Teilzeitbetreuung. Dies ist von den Gegebenheiten in den einzelnen Kitas abhängig. Die weitaus größere Herausforderung ist es, ausreichend Personal zu finden, um die zusätzlichen 64



→ Die Kita Süd wird derzeit in der Orffstraße neugebaut. Vorübergehend sind Kinder und Erzieher*innen ans Lichtenberger Ufer gezogen.

Stellen zu besetzen, weil es bundesweit zu wenige Erzieher*innen und andere pädagogische Fachkräfte gibt. Die Stadtverwaltung steht deswegen in engem Kontakt mit dem Land, wie die Umsetzung der neuen Regelungen gewährleistet werden kann, auch wenn nicht alle Stellen besetzt werden können.

Darüber hinaus fehlen in Ludwigshafen derzeit rund 1.700 Kita-Plätze. Der Ausbau des Betreuungsangebotes hat deswegen für die Stadt und die Freien Träger weiterhin oberste Priorität. Noch in diesem Jahr werden mit den Kitas Wörthstraße und Adolf-Diesterweg-Straße zwei neue Einrichtungen der Stadt mit insgesamt 250 Betreuungsplätzen eröffnet. mü

mehr unter www.kitaportal.ludwigshafen.de

INFORMATIONEN

Träger

Träger von Kindertagesstätten sind in Ludwigshafen neben der Stadt unter anderem die beiden großen Kirchen und die Ökumenische Fördergemeinschaft.

Fragen

Fragen rund um die neuen Betreuungszeiten beantworten die Kita-Leitungen vor Ort. Sie sind in regelmäßigem Kontakt mit den Familien und können deren Bedürfnisse, vor allem die der Kinder, gut einschätzen.

TESTZENTRUM AM RATHAUSPLATZ ERÖFFNET

SCHNELLTESTUNGEN AUF CORONA-INFEKTIONEN INNENSTADTNAH VERFÜGBAR

→ Seit 6. April betreiben die Stadtverwaltung und das DRK ihr Schnelltestzentrum in den ehemaligen H&M-Räumlichkeiten am Rathausplatz

Die Stadtverwaltung und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) betreiben seit Anfang April 2021 ihr Corona-Testzentrum in der Innenstadt. Die Kooperationspartner zogen nach den Osterfeiertagen mit den bisher in der Friedrich-Ebert-Halle untergebrachten Testkapazitäten in die ehemaligen H&M-Räumlichkeiten am Rathausplatz 17–21 um.



Auf der Fläche von 1.000 Quadratmetern im Erdgeschoss bietet das Zentrum den Bürger*innen inmitten der Fußgängerzone die Möglichkeit, sich von montags bis donnerstags im Zeitraum von 10 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 16 Uhr auf Corona-Infektionen testen zu lassen. Die Fläche für das Testzentrum stellt der Eigentümer, der durch die Marienburg Real Estate GmbH vertreten wird und seit 2019 für das operative Asset-Management der Immobilie verantwortlich ist, bis zum 30. Juni 2021 kostenlos zur Verfügung. Bis zum Umzug hatten rund 5.600 Menschen das Testangebot in der

Friedrich-Ebert-Halle wahrgenommen. Seit dem Frühjahr bieten mehrere Zentren im Stadtgebiet Schnelltests auf Corona-Infektionen an. Neben dem von der Stadtverwaltung und dem DRK betriebenen Zentrum am Rathausplatz können sich Menschen beispielsweise im DLRG-Testzentrum in Oggersheim, vom Malteser Hilfsdienst in Süd und von der Johanniter Unfallhilfe in der Pflingstweide kostenlos testen lassen. In Ludwigshafen bieten ferner Apotheken und auch private Zentren Testungen auf Corona an. Eine Aufstellung der Testmöglichkeiten ist auf der Homepage der rheinland-pfälzischen Landesregierung einsehbar. [bit](#)

SCHILDERBÄUME LESEN UND VERSTEHEN

KOMBINATION VON MEHREREN VERKEHRSZEICHEN VERMINDERT PARKDRUCK

Verkehrsschilder regeln das Miteinander verschiedener Teilnehmer*innen im Verkehr, sorgen für Sicherheit sowie Klarheit beispielsweise bei Parkregelungen. Herausfordernd wird es für manche Verkehrsteilnehmer*innen, wenn nicht ein einzelnes Schild zu beachten ist, sondern mehrere Verkehrszeichen miteinander kombiniert werden.

→ Die Kombination eines Schilderbaums wie hier in der Gräfenaustraße kurz vor der Einmündung in die Jakob-Binder-Straße lassen sich ableiten.

Bei dem abgebildeten Beispiel handelt es sich um einen Schilderbaum in der Gräfenaustraße mit Blick nach Norden kurz vor der Einmündung in die Jakob-Binder-Straße. Das Verkehrszeichen für Parken – weißes P auf blauem Grund – wird oftmals in Verbindung mit beschränkenden, unterhalb beigefügten Zusatzhinweisen versehen. Hier erfährt das oberste Zeichen die erste Einschränkung durch den Hinweis, dass hier die Parkflächen für Bewohner*innen mit entsprechender Parkausweisnummer vorgesehen sind, das heißt, Bewohner*innen mit einem gültigen Ausweis dürfen hier zeitlich uneingeschränkt parken. Das darunter anschließende Verkehrszeichen erlaubt zwar auch das Parken

für Verkehrsteilnehmer*innen, die keine Bewohner*innen sind, allerdings mit dem Zusatz, dass dies auf zwei Stunden begrenzt und nur mit einer ausgelegten Parkscheibe möglich ist. Den Abschluss bildet der Hinweis auf den Zeitraum, in welchem andere Verkehrsteilnehmer*innen die eigentlich für Bewohner*innen vorgesehenen Parkplätze nutzen dürfen. In diesem Fall können Fahrzeugführer*innen montags bis freitags zwischen 7 und 17 Uhr mit ausgelegter Parkscheibe von diesen Parkflächen für einen Zeitraum von zwei Stunden Gebrauch machen. Eine solche Kombination von Verkehrszeichen mit unterschiedlichen Zusatzzeichen wird gewählt, um beispielsweise das Parken für Nicht-Bewohner*innen innerhalb der Geschäftszeiten zu ermöglichen. [bit](#)



VRNnextbike WIRD ERWEITERT

KLIMASCHONENDE MOBILITÄT FÜR DIE ERSTE UND LETZTE MEILE

Pünktlich zum Start der Fahrradsaison im Frühjahr hat die Stadt Ludwigshafen gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) und dem Betreiber nextbike im April 2021 das Fahrradvermietssystem VRNnextbike deutlich erweitert.

Aufgrund der Beschlüsse im Bau- und Grundstücksausschuss wurde sowohl die Laufzeit der bisherigen vertraglichen Vereinbarungen verlängert als auch das System deutlich ausgebaut und weitere Stadtteile berücksichtigt. In Rheingönheim, Mundenheim, Friesenheim, Oggersheim und Gartenstadt wurden 26 neue Vermietstationen mit insgesamt zusätzlichen 130 Rädern eingerichtet. Die einzelnen Standorte wurden im Detail hinsichtlich Flächenverfügbarkeit, Situation vor Ort und der Ortspolitik abgestimmt.

Die neuen Stationen sind nicht wie bisher mit Vermietterminals, sondern als sogenannte Rent-by-App-Stationen mit SmartSigns ausgestattet. Dies ist möglich, da der Systemzugang nahezu ausschließlich über die nextbike-App erfolgt und so die Terminals beim Vermietvorgang nicht mehr benötigt werden. Die neuen mit GPS und elektronischen Rahmenschlössern ausgestatteten

Fahrräder (Smartbikes) können weiterhin nur an den Stationen innerhalb der markierten Abstellbereiche ausgeliehen und abgestellt werden.

„Die zunehmende Digitalisierung im Verkehr ermöglicht solch innovative Angebote“, so Baudezernent Alexander Thewalt.

Der Betrieb von VRNnextbike ist bis Ende 2025 gesichert. „Inwieweit eine weitere Verlängerung beziehungsweise Ausweitung des Vermietsystems erfolgen kann, muss die weitere Entwicklung zeigen“, so Thewalt, der selbst überzeugter Nutzer von VRNnextbike ist. Die VRNnextbike Erweiterungen werden vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen der Förderrichtlinie „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ über die von der VRN GmbH initiierten Projekte gefördert. [roe/la](#)



→ Neue VRNnextbike-Stationen mit Rent-by-App-Angebot gibt es unter anderem am Bahnhof Mundenheim.

ANZEIGE

MEIN RHEINPFALZ-ABO

Die flexible Art,
RHEINPFALZ zu lesen.

Als App für Smartphone und Tablet oder online als E-Paper.
Weitere Infos unter rheinpfalz-abo.de oder 0631 3701-6640.

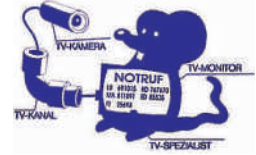
Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Martinello & Killguß

www.martinello-killguss.de

Rheinhorststr. 22 67071 LU
Tel.: 69 10 15 Fax: 69 10 17

- Abfluss- und Kanalreinigung
- Kanal-TV und Kanalortung
- Kanalsanierung/Reparatur
- Abwassertechnik
- Notdienst Tag und Nacht

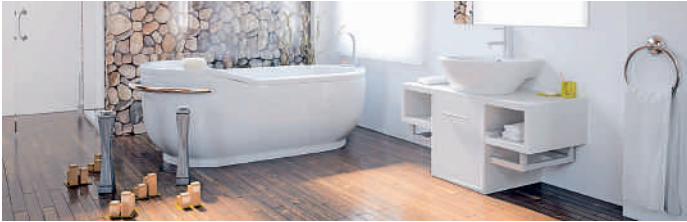


Haber TECHNICAL SERVICE

Maudacher Straße 247 · Ludwigshafen
Elektromeister · www.elektrohabe.com
Fahrkostenpauschale € 4.-

**Waschmaschinen-, Geschirrspüler-,
Trockner-, Kühlgeräte-Reparaturen**

alle Fabrikate bis 20 Uhr. Wir führen Ersatzteile für alle Modelle. **06 21-55 70 45**

NEUE LU

Ihr nächster
Erscheinungstermin
für 2021:

**25.06./27.08./
29.10.**

2021

**Wir bieten was Sie suchen –
Qualität, Service, Beratung**

- ☑ Eisenwaren
- ☑ Werkzeuge
- ☑ Gartenbedarf
- ☑ Schlüsseldienst



Karl Knab

Inh. Rudolf Pracht

Schillerstraße 24
67071 Lu-Oggersheim
Telefon 06 21/67 64 13



HR GmbH
HACK ROHRREINIGUNG

- Rohrreinigung
- Wartungsarbeiten
- Abwasserberatung
- Ortung der Leitung
- Dachrinnenreinigung
- Kanalreparatur



Isabelle Kaiser
Geschäftsführerin

Maudacher Straße 172
67065 Ludwigshafen

Telefon 0621 - 55 10 33

Telefax 0621 - 55 47 43

Mobil 0151 - 14 74 54 30

info@hack-rohrreinigung.de · www.hack-rohrreinigung.de

Lesen!

Eine Aktion der RHEINPFALZ

**JETZT
anmelden!**

- ☞ Ermöglicht Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen in der Pfalz den kostenlosen Zugang zur Zeitung für Schülerinnen und Schüler
- ☞ Fördert Medienkompetenz, Allgemeinwissen und Lesekompetenz
- ☞ Zeitung lesen: gedruckt oder digital
 - ☞ Zeitungslieferung Präsenzunterricht: Im Klassensatz montags bis freitags in die Schule
 - ☞ Homeschooling: Speziell für den Fernunterricht einen Online-Zugang für die Klasse
- ☞ Kostenloses Begleitmaterial
- ☞ Projektstart jederzeit möglich

Jetzt kostenfrei anmelden
unter www.rheinpfalz.de/lesen

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

KINDER DÜRFEN „NEIN!“ SAGEN

WER KINDERN SELBSTBEWUSSTSEIN VERMITTELT, STÄRKT SIE GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

Laut Polizeilicher Kriminalstatistik sind die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs von Kindern zuletzt deutlich angestiegen. Allein im Gebiet des Polizeipräsidiums Rheinpfalz wurden im Jahr 2020 über 182 Anzeigen erfasst. Da nur die wenigsten Fälle zur Anzeige gebracht werden, ist davon auszugehen, dass es ein vielfach höheres Dunkelfeld gibt. Zum Großteil ereignet sich der Missbrauch in der eigenen Familie und im sozialem Umfeld der Mädchen und Jungen.

Fremde, vor denen die meisten Eltern ihre Kinder warnen, kommen nur sehr selten als Täter*innen vor. Allein der Begriff der Täter*innen ist unvollständig, da es nachweislich nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Paare oder ganze Gruppen gibt, die Kinder in sämtlichen Altersgruppen dazu benutzen, sich selbst sexuell zu stimulieren. Damit fügen Sie ihren Opfern dauerhafte massive körperliche und seelische Schäden zu. Opfer und Täter*innen kommen dabei aus allen sozialen und gesellschaftlichen Schichten. Der Lockdown könnte erneut zu höheren Fallzahlen in diesem Deliktbereich beitragen, da es derzeit kaum Instanzen außerhalb der eigenen Familie gibt, wo sich Kinder vertrauensvoll hinwenden können.

KINDERN SELBSTBEWUSSTSEIN VERMITTELN

Untersuchungen haben ergeben, dass insbesondere Kinder mit geringem Selbstwertgefühl und emotional vernachlässigte Kinder ein besonders hohes Potential haben, Opfer eines sexuellen Missbrauchs zu werden. Aufgrund dieser Erkenntnisse wird empfohlen, im Umgang mit Kindern stets darauf zu achten, ihnen möglichst viel Selbstbewusstsein zu vermitteln und sie zu ermutigen. Ein „Nein!“ in Bezug auf den eigenen Körper sollte akzeptiert werden, denn so lernen auch die Kleinsten schon, dass sie über ihren Körper selbst bestimmen dürfen. Für Kinder ist es wichtig zu wissen, wer außer den eigenen Eltern bei Problemen als Vertrauensperson in Frage kommen kann.

VERHÄLTNIS ZU ANDEREN FAMILIENMITGLIEDERN STÄRKEN

Eltern sollten nicht eifersüchtig, sondern erfreut sein, wenn der Nachwuchs ein gutes Verhältnis zu anderen Familienmitgliedern oder beispielsweise zur Patentante hat, welche im Bedarfsfall ins Vertrauen gezogen werden können. Hilfreich ist es auch, wenn schon Kleinkinder Namen für alle



Körperteile kennen, um sich im Bedarfsfall eindeutig auszudrücken. Leider benötigen die meisten Kinder sechs bis sieben Anläufe, um sich einem Erwachsenen anzuvertrauen. In diesem Fall sollte das Kind ernst genommen werden und niemals daran zweifeln müssen, dass man ihm Glauben schenkt. Im Normalfall denken sich vor allem kleine Kinder solche Handlungen nicht aus.

POLIZEI-PUPPENBÜHNE KLÄRT AUF

Die Polizei-Puppenbühne des Polizeipräsidiums Ludwigshafen hat in den letzten Jahren regelmäßig in Ludwigshafener Kindertagesstätten gastiert und spielerisch den Kindern vermittelt, dass sie „Nein!“ sagen können, wenn ihnen jemand ein Küsschen geben, sie streicheln oder umarmen will und sie das nicht möchten. Des Weiteren wird das Publikum beim Polizeipuppentheater dazu ermutigt, sich an eine Vertrauensperson zu wenden, wenn es ein „schlechtes Geheimnis“ haben sollte. pol

→ Kinder können besser vor Übergriffen geschützt werden, wenn sie lernen, dass sie über ihren Körper selbst bestimmen dürfen. Foto: Sharomka/shutterstock.com

DIE VHS GEHT LIVE

VORTRÄGE DER VOLKSHOCHSCHULE JETZT IM LIVE-STREAM ÜBER YOUTUBE

Seit November letzten Jahres können wegen der Auflagen während der Corona-Pandemie keine Vorträge mehr im großen Saal der Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen stattfinden. Daher geht die Einrichtung neue Wege und hat mittlerweile einen eigenen YouTube-Kanal.

→ Dr. Klaus Becker, stellvertretender Leiter des Stadtarchivs, im Live-Stream seines Vortrages über Rosa Luxemburg. Mit diesem Format will die VHS auch in den kommenden Wochen verstärkt ihr Publikum erreichen.

Bereits am 15. Januar wurde die Krimilesung von Harald Schneider zum Jubiläum auf dem YouTube-Kanal der Stadt Ludwigshafen gesendet. Den Vortrag zu „Rosa Luxemburg – Leben und Werk“ anlässlich des Internationalen Frauentags hielt Dr. Klaus Becker vom Stadtarchiv auch online, auf dem YouTube-Kanal des Offenen Kanals Ludwigshafen. Da die VHS bis zum Sommer rund 40 Vor-

träge aus verschiedenen Themenbereichen geplant hat, sollen aufgrund des Erfolges nun weitere ausgewählte Veranstaltungen online durchgeführt werden.

Inzwischen hat die VHS ihren eigenen YouTube-Kanal. „Wir sind stolz und glücklich, nun Beiträge auf unserem eigenen Kanal präsentieren zu können“, sagt Leiterin Stefanie Indefrey. Bereits am 24. März wurde der Vortrag „Von der Arbeiterstadt zur Stadt der Arbeit“ von Dr. Klaus Becker auf diesem Kanal gezeigt, im April hatte dann der erste medizinische Vortrag Premiere.

„Viele Vorträge werden in Zukunft aufgezeichnet und dort zu sehen sein. Kostenlose Angebote sind sofort sichtbar, kostenpflichtige Veranstaltungen werden zunächst dem zahlenden Publikum gezeigt. In Absprache mit den Referent*innen entscheiden wir, ob und wann der Vortrag auch kostenlos gezeigt werden darf“, erläutert Stefanie Indefrey.

Ein Teil der Vorträge wird sogar später noch im Fernsehprogramm des Offenen Kanals gezeigt werden. „Damit soll auch das Publikum erreicht werden, das sich nicht nach Feierabend noch einmal vor einen Computerbildschirm setzen möchte oder auch keinen Zugang ins Internet findet.“ in



LIVE-STREAM-VORTRÄGE IM MAI UND JUNI

- ▶ 5. Mai, 19.30 bis 21 Uhr, Lebendige Antike: Ein Schutzwall gegen die Alamannen? Die Rheingrenze in der Spätantike. Prof. Dr. Christian Witschel (Universität Heidelberg)
- ▶ 6. Mai, 18.30 bis 20 Uhr, Gesundheit im Gespräch: Herzklappenerkrankungen, Initiative Herzklappe und Prof. Dr. med Ralf Zahn (Klinikum Ludwigshafen)
- ▶ 17. Mai, 18.30 bis 20 Uhr, Covid-19: Virologie, Nachweis und Impfung, Prof. Dr. Günter Layer und Prof. Dr. Matthias F. Bauer (Klinikum Ludwigshafen)
- ▶ 20. Mai, 18.30 bis 20 Uhr, Muskelschonende Operationstechnik bei Hüft- und Knie-Arthrose, Prof. Dr. med. Fritz Thorey (Atos Klinik Heidelberg)
- ▶ 9. Juni 19.30 bis 21 Uhr Lebendige Antike: Heutzutage Stoiker sein? Prof. Dr. Andreas Urs Sommer (Universität Freiburg)
- ▶ 10. Juni, 10.30 bis 12 Uhr, Der schmerzhafte Ellenbogen, Dr. med. Marc Schnetzke (BG Klinik Ludwigshafen)
- ▶ 24. Juni, 18.30 bis 20 Uhr, Allgemeine Informationen zur Strahlentherapie, Dr. Daniela Rabeneck (Klinikum Ludwigshafen)

Der Zugangslink wird bei Anmeldung zugeschickt. Änderungen möglich.

INFO

Anmeldung über Telefon unter 0621 504-2238 oder per E-Mail unter info@vhs-lu.de

KURZ NOTIERT

„PLATZ DER WEISSEN ROSE“ IN SÜD

► Der Platz vor dem Geschwister-Scholl-Gymnasium wird am Sonntag, 9. Mai, in „Platz der Weißen Rose“ umbenannt. Diesem Vorschlag des Ortsbeirates Südliche Innenstadt folgte der Stadtrat in seiner Sitzung am 22. März. Angeregt hatte die Umbenennung des bisherigen Fickeisen-Platzes die Schulgemeinschaft des Gymnasiums. Der „Platz der Weißen Rose“ erinnert an die gleichnamige Widerstandsgruppe gegen die Nationalsozialisten, der neben den Geschwistern Sophie und Hans Scholl unter anderem Willi Graf, Christoph Probst, Alexander Schmorell und Kurt Huber angehörten. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium trägt seit 1964 den Namen der Geschwister Scholl, die im Februar 1943 hingerichtet wurden. Der 9. Mai wäre Sophie Scholls 100. Geburtstag. An Carl-Ludwig Fickeisen, der 1915 der Stadt Ludwigshafen 400.000 Mark für den Bau eines Kinderheimes gespendet hatte, soll zukünftig ein Platz an der Friedrich-Lux-Straße im Westend erinnern. Die Platzbenennung findet zu einem späteren Zeitpunkt unter Beteiligung von Schüler*innen der Erich Kästner-Schule statt.

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL 2021

► Anke Simon und Heike Scharfenberger (beide SPD) gewannen bei der Landtagswahl am 14. März die beiden Direktmandate in den Ludwigshafener Wahlkreisen 36 und 37. Beide setzten sich deutlich gegen ihre Mitbewerber*innen durch. Bei den Landesstimmen kam die SPD stadtweit auf 37,9 Prozent, die CDU auf 21,5, die AfD

auf 12,5, die Grünen auf 9,5, die FDP auf 5,5, die Freien Wähler auf 3,6 und die Linke auf 3,0 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 52,6 Prozent. Knapp 33.000 Wähler*innen gaben ihre Stimme per Briefwahl ab, das entspricht einer Quote von rund 63 Prozent. Im Herbst werden die Bürger*innen erneut an die Urnen gerufen: Am 26. September wird der neuen Bundestag gewählt.

NTM KANN SPIELSTÄTTE NUTZEN

► Die Städte Ludwigshafen und Mannheim haben sich auf die Eckwerte einer Nutzung des Theaters im Pfalzbau durch das Nationaltheater Mannheim für die Oper geeinigt. Damit steht das Ludwigshafener Theater für die Dauer von vier Jahren als Ersatzspielstätte für das Mannheimer Theater zur Verfügung, das wegen der anstehenden Generalsanierung schließen und auf andere Spielstätten ausweichen muss. Neben der Gesamtmietdauer von vier Jahren gehört zu diesen Eckpunkten eine Jahres-Nettomiete von jeweils 850.000 Euro für 108 Nutzungstage im Jahr. Diese Tage verteilen sich auf zwei Nutzungszeitblöcke pro Jahr, jeweils vom 1. September bis zum 10. Oktober

und vom 2. Januar bis zum 10. März. Darüber hinaus stellt die Stadt Ludwigshafen Personal für Bühnen und Lichttechnik. Dafür erstattet die Stadt Mannheim rund 105.000 Euro pro Jahr gerechnet auf die 108 Nutzungstage. Die Stadtverwaltung geht davon aus, in nächster Zeit den kommunalen Gremien Ludwigshafens eine endverhandelte Nutzungsvereinbarung zum Beschluss vorlegen zu können.

SATZUNG ZU WOHNRAUM GEPLANT

► Im Zuge der Diskussion über Monteurunterkünfte im Stadtgebiet wird die Verwaltung eine Satzung über die Zweckentfremdung von Wohnraum gemäß des Landesgesetzes erarbeiten. Dafür stimmte mehrheitlich der Ludwigshafener Stadtrat Ende März. Das Gesetz über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZwEWG) ermöglicht seit Februar 2020 Kommunen entsprechende Satzungen für eine maximale Dauer von fünf Jahren für Gebiete aufzustellen, in denen eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist.



→ Das Theater im Pfalzbau steht an jährlich 108 Nutzungstagen dem Nationaltheater Mannheim während dessen Generalsanierung als Ersatzspielstätte zur Verfügung.

„BLINDE SCHEIBEN“ SOLLEN WEICHEN

GLASSFASADE DES HALLENBADS SÜD WIRD ENERGETISCH SANIERT

Im Hallenbad Süd stehen in diesem Jahr umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen an. Die größte und wichtigste davon ist die energetische Sanierung der sogenannten Pfosten-Riegel-Fassade. Dabei werden die Fenster und die Stahl-Fassadenelemente ausgetauscht. Die Konstruktion der neuen Fenster und Fassadenelemente besteht aus Aluminium. Die Arbeiten beginnen am 3. Mai.



→ Visualisierung: So wird das Hallenbad Süd nach der Sanierung aussehen. Foto: db2 architekten

Das Hallenbad Süd wurde im Jahr 1973 eröffnet. In den vergangenen Jahren hat die Stadt Ludwigs-hafen einige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt und damit in die Zukunft des Bades investiert. So wurden zum Beispiel in den vergangenen Jahren die Haus- und Schwimmbadtechnik erneuert, 2014 die Umkleiden komplett saniert und zuletzt 2017/2018 die Duschräume saniert.

Nun ist es höchste Zeit, die mittlerweile in die Jahre gekommene und nicht mehr sichere Fassade des Bades einer Verjüngungs- und Schönheitskur zu unterziehen, die zugleich noch energetische Vorteile bringt. Zwar wurden immer mal wieder einzelne Scheiben ausgetauscht, wenn sich Risse gebildet hatten. Doch der Austausch einzelner Scheiben reicht mittlerweile nicht mehr aus, um die Sicherheit der Badegäste gewährleisten zu können. Die bisherigen Scheiben sind doppelverglast und waren zum Zeitpunkt ihres Einbaus 1973 auf dem neuesten Stand. Nach fast 50 Jahren ist ihre Lebensdauer jedoch überschritten und es zeigen sich an vielen Stellen altersbedingte Schadstellen. Der eigentlich hermetisch versiegelte Scheiben-zwischenraum ist durch das Entweichen der Innen-

luft und der über die Jahre aufgebrauchten Trocknungsmittel stark beschlagen. Das Resultat sind sogenannte blinde Scheiben. Problematischer jedoch sind Zugspannungen, welche bei ungleichmäßiger Erwärmung des Glases entstehen können. Aufgrund einer Tragkonstruktion aus Stahl und der schlechten Temperaturwechselbeständigkeit der alten Scheiben kann es leicht zu einer Schädigung der Glasoberfläche kommen: Es bilden sich Risse. Eine derart vorbeschädigte Scheibe könnte im Falle zum Beispiel eines Ballwurfs komplett ein-stürzen – ähnlich wie die Frontscheibe eines Autos, wenn sie durch Steinschlag vorbeschädigt ist. Aufgrund der Beschaffenheit der Fassade kommt es zudem immer wieder dazu, dass die Scheiben beschlagen und Kondensat innen an den Fassaden-elementen herunterläuft, was wiederum angren-zende Bauteile schädigt.

Bei der Sanierung wird der bisherige offene Cha-rakter beibehalten, es wird wieder eine großzügige Glasfassade eingebaut. Die einzelnen Scheibenele-mente werden nicht mehr quadratisch, sondern rechteckig sein. Damit werden die einzelnen Glas-teile kleiner und ein Austausch in Zukunft gün-

FREIBADSAISON 2021

Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie ist nicht abzusehen, sie bestimmt indirekt aber, ob öffentliche Einrichtungen geöffnet werden und wenn ja, wann und unter welchen Bedingungen. Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass die Freibadsaison 2021 ähnlich ablaufen wird wie im vergangenen Jahr – sofern dem Öffnen des Freibads am Willersinnweiher keine Landesverordnung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie entgegenstehen sollte. Geplant ist, das Freibad aufgrund der Sanierungsarbeiten im Hallenbad Süd, wenn möglich bereits zum 1. Mai zu öffnen und die Saison bis Ende September laufen zu lassen. Dabei sollen die Badegäste wieder Tickets vorab auf einem Portal im Internet erstehen können wie 2020. Pro Badetag wird es mindestens zwei Zeitfenster geben. Bis Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob das Freibad tatsächlich ab 1. Mai öffnen kann. Alle aktuellen Informationen zum Freibad erhält man auf ludwigshafen.de.

stiger. Die Fassade wird aus hochwertigen Sonnenschutzgläsern bestehen, damit sich das Bad von Innen künftig nicht mehr so stark bei Sonneneinstrahlung aufheizt. Die Lichtdurchlässigkeit wird dabei bei 71 Prozent liegen, die Energiedurchlässigkeit (Wärme) jedoch nur noch bei 37 Prozent. Die Gesamtmaßnahme dauert voraussichtlich bis Ende Oktober 2021 und ist mit 1,4 Millionen Euro kalkuliert. 90 Prozent der Kosten trägt der Bund, da die Maßnahme ins Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ nach einer entsprechenden Bewerbung der Stadt Ludwigshafen im Jahr 2018 aufgenommen worden ist. Gleichzeitig mit der Sanierung der Glasfassade werden im Hallenbad Süd zudem die Boden- und Wandfliesen in der Schwimmhalle getauscht. Des Weiteren sind im Sommer 2021 und Sommer

2022 Arbeiten an den Beckenköpfen und Überlauftrinnen der beiden Becken geplant. Beim Beckenkopf handelt es sich um den gefliesten, abgerundeten Übergang des Beckens zur Überlauftrinne.

„Ab Ende Oktober werden wir ein optisch von außen und innen ansprechendes Hallenbad haben, das auf dem neuesten Stand der Technik ist. Damit wird nach der umfassenden Sanierung des Freibads am Willersinnweiher vor einigen Jahren ein weiterer wichtiger Schritt zur Attraktivierung unserer Bäderlandschaft vollzogen sein. Ich freue mich sehr, dass wir diese lange ersehnte Maßnahme in diesem Jahr endlich umsetzen können. Dank des Förderprogramms des Bundes wird dabei unser städtischer Haushalt nicht über Gebühr strapaziert“, sagt Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. [saha](#)



→ In die Jahre gekommen: die Glasfassade des Hallenbads Süd. Die quadratischen Fenster sind teilweise milchig geworden.

MITMACHEN UND FIT BLEIBEN

SENIORENRAT MIT NEUEN ANGEBOTEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Der Seniorenrat der Stadt Ludwigshafen hat zwei neue Angebote für Senior*innen ins Leben gerufen: „Wo drückt der Schuh?“ und „Mach mit – bleib fit“. Auch während der Corona-Pandemie ist der Seniorenrat für die älteren Menschen in Ludwigshafen erreichbar und berät zu Themen rund ums Alter.



→ Marianne Rohrer-Hartkorn will helfen, dass ältere Menschen fit bleiben.

In Zeiten von Lockdowns und Kontaktbeschränkungen ist es schwierig, Kontakte aufrecht zu erhalten und mit Menschen zu kommunizieren. Manchmal sind dabei digitale Wege die einzige Möglichkeit. „Viele ältere Mitbürger*innen bleiben dabei auf der Strecke. Denn selbst wenn ein älterer Mensch sich mit digitalen Anwendungen vertraut machen will, fehlt oft eine gute und verständliche Instruktion. Viele ältere Menschen sind dann auf ihre Familie oder auf fremde Personen angewiesen. Das führt letztlich zu einer Diskriminierung älterer Menschen, die vielleicht nicht gewollt ist, die sich aber einstellt“, findet Birgitta Scheib, Vorsitzende des Seniorenrats.

Der Seniorenrat hat daher ein neues Projekt mit dem Titel „Wo drückt der Schuh?“ ins Leben gerufen. Dabei sollen sich Senior*innen nicht nur mit „digitalen“ Fragen an Mitglieder des Seniorenrats wenden können, sondern auch mit Fragen zu Themen wie Wohnungsnot, Altersarmut, Pflege und Ähnlichem. Montags bis freitags stehen unter Telefon 0621 504-2543 oder per E-Mail an info@seniorenrat-ludwigshafen.de Mitglieder

des gemeinnützigen Vereins als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Das zweite Projekt ist ein sportliches Angebot, das bereits im September 2020 startete und laut Seniorenrat auf Anhieb gut angenommen wurde. „Leider wurden wir pandemiebedingt ausgebremst und mussten diese Aktion zunächst wieder einstellen. Nun hoffen wir, dass wir in den nächsten Wochen wieder loslegen können“, sagt Birgitta Scheib. Unter dem Motto „Mach mit – bleib fit“ bietet Marianne Rohrer-Hartkorn einstündige Spaziergänge für ältere Menschen auf der Parkinsel an, die durch Gymnastikübungen und Pausen unterbrochen werden und auch für Menschen mit Gehhilfen wie Rollatoren geeignet sind. „Der Seniorenrat hat schon lange das Thema Bewegung im Augenmerk, daher haben wir ja beispielsweise den Bau der beiden Bewegungsparcours an Schneckenudelbrücke und im Ebertpark angestoßen. Mit dem neuen Angebot setzen wir einen lange gehegten Wunsch um“, so Scheib. „Mit diesem Angebot möchte ich das Wohlbefinden und das Pflegen sozialer Kontakte bei den Teilnehmenden anregen und unterstützen. In 2020 hatten wir leider coronabedingt nur drei Termine, zwischen acht und 15 Menschen waren jeweils dabei“, erläutert Rohrer-Hartkorn, die sich wie Birgitta Scheib auch als Übungsleiterin im Eisenbahner Sportverein (ESV) engagiert. saha

ÜBERSCHRIFT: MACH MIT – BLEIB FIT

Treffpunkt für die Teilnehmenden des Bewegungsangebots „Mach mit – bleib fit“ ist jeweils der Parkplatz an der Pegeluhr. Geplante Termine:

- ▶ 11. Mai, 10 bis 11 Uhr
 - ▶ 8. Juni, 10 bis 11 Uhr
 - ▶ 13. Juli, 10 bis 11 Uhr
 - ▶ 10. August, 10 bis 11 Uhr
 - ▶ 14. September, 10 bis 11 Uhr
 - ▶ 12. Oktober 10 bis 11 Uhr
 - ▶ 9. November, 10 bis 11 Uhr
- (Änderungen möglich)

Anmeldungen nimmt der Seniorenrat unter Telefon 0171 3840909 oder per E-Mail an info@seniorenrat-ludwigshafen.de entgegen.

DIE KLEINE ANDACHT

ÜBER DAS BESITZEN

Es gibt Gegenstände in meinem Besitz, an denen ich wirklich hänge. Dinge, von denen ich sagen kann, die sind wirklich meins. Meine Bol, meine Schale, aus der ich morgens meinen Kaffee trinke. Ich liebe das Gefühl, sie zwischen Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger zu halten und dann an den Mund zu führen. Es gibt da meine Lieblingshose, eigentlich bräuchte ich kein andere. Ihr Stoff ist ganz weich, meine Jeans. Ich weiß noch, wie ich sie das erste Mal im Laden hängen gesehen habe. Aber sie war zu teuer. Und Wochen später, da hing sie immer noch da. Im Schlussverkauf, immer noch zu teuer. Aber jetzt war es nicht mehr ganz so schlimm und die Hose so für mich gemacht. Und dann mein rosa Sofa. Würde mich jemand fragen, was ich mit auf eine einsame Insel nehmen würde, das Sofa wäre dabei. Das Sofa habe ich aus dem Sperrmüll

gezogen vor langer Zeit und es neu beziehen lassen. Solche Sachen habe ich einige. Zu ihnen kann ich Geschichten erzählen, wo ich sie her habe und was mich mit ihnen verbindet. Daneben gibt es bei mir zuhause aber eine Unmenge an Dingen, die einfach angewachsen sind und ich frage mich manchmal: Wer besitzt hier eigentlich wen? Gehe ich mit den Dingen um oder die Dinge mit mir? Stehen hier die Investition von Geld und Zeit und Energie, die ich für sie aufwende in einem richtigem Verhältnis zu Nutzen oder Vergnügen? Meine Tochter hat jetzt ihr Auto verkauft. Ich habe erst nicht geglaubt, dass sie das wirklich tun wird. Lange Zeit war ein Auto für sie das Höchstmaß an Unabhängigkeit. Aber sie hat's gemacht. Am Telefon habe ich sie dann gefragt, wie sie sich jetzt fühlt und sie hat geantwortet: „Befreit“. Wovon befreit: vom Zwang, das dafür nötige

Geld aufzutreiben, von der Sorge, wenn es wieder kaputtgeht, vom schlechten Gewissen, wieder mit dem Auto zur Arbeit gefahren zu sein statt mit dem Fahrrad...

Für sie hat das Verhältnis von Geld und Aufwand zu Nutzen nicht mehr im richtigen Verhältnis gestanden. Es macht Sinn, sich immer wieder Gedanken zu machen über die Dinge, mit denen wir uns umgeben. Wir können uns fragen, ob sie uns wirklich etwas bedeuten, ob sie unser Leben schöner und leichter machen. Und bevor wir uns etwas Neues anschaffen, lohnt die Frage, ob wir das neue Ding, die neue Anschaffung auch im Griff haben werden oder ob es uns über den Kopf wachsen kann. Was brauchen Sie wirklich?

Susanne Schramm
Pfarrerin Citykirche „Am Lutherplatz“

- Anzeigensonderveröffentlichung -

Pflegen & Betreuen



Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft 

- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflegeotechnik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH
Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim
Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de



→ oben: Ansicht des Neubaus → unten: Der erste Spatenstich 1926

MODERNE ARCHITEKTUR FÜR MÄDCHEN

GEGRÜNDET WURDE DAS HEUTIGE
GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM
VON DOMINIKANERINNEN DES
KLOSTERS ST. MAGDALENA AUS SPEYER

Es waren katholische Nonnen, die in Ludwigshafen die Initiative ergriffen und in den 1920er Jahren eine Bildungsanstalt für Mädchen gründeten. Bis heute ist am Gebäude die für damalige Verhältnisse fortschrittliche Architektur zu erkennen.

Doch den Nationalsozialisten war die Privatschule ein Dorn im Auge, gegen die Politik der Verdrängung waren die Katholikinnen am Ende machtlos.

Der Ursprung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums lässt sich bis in das Jahr 1875 zurückverfolgen, als sich in Ludwigshafen eine Bürgerinitiative zur Gründung einer höheren Unterrichtsanstalt für Mädchen formierte. Zu diesem Zeitpunkt existierte das Gebäude allerdings noch gar nicht, die Schule mit anfangs rund 60 Schülerinnen war in verschiedenen Gebäuden der Ludwigshafener Innenstadt untergebracht, zuletzt im Gründerzeitenbau in der Bismarckstraße neben der Kirche St. Ludwig. Doch hier wurde der Raum für die steigende Zahl an Schülerinnen knapp.

LUDWIGSHAFEN BRAUCHT EINE SCHULE

Um der Raumnot zu begegnen und die katholische Mädchenbildung zu fördern, beantragte die Generalpriorin der Dominikanerinnen des Klosters St. Magdalena in Speyer im Sommer 1924 beim Kultusministerium in München die Genehmigung zur Errichtung einer Schule für Mädchen.

Der Grund war, dass zu dieser Zeit rund 200 Ludwigshafener Schülerinnen aus Platzgründen die höhere Mädchenschule „Luiseninstitut“ in Mannheim besuchen mussten. Daher war man bestrebt, vor Ort eine Lösung zu finden. Die Pläne sahen vor, zu Ostern 1927 den ersten Bauabschnitt zu beenden, um darin den Unterricht mit den sogenannten Unterklassen zu beginnen. In den darauffolgenden Jahren sollten weitere Bauabschnitte den Raum für eine höhere Mädchenschule, eine Frauenschule und einem neunklassigen Mädchenlyzeum mit Internat geben. Die Baugenehmigung wurde im Dezember 1925 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus erteilt, der Spatenstich erfolgte im Juli 1926.

NEUE FORMENSPRACHE

Die Pläne entworfen hatten Albert Boßlet und Karl Lochner, die gemeinsam ein Architekturbüro in Ludwigshafen betrieben. Sie entwarfen ein kubisch gegliedertes Gebäude, das linear und funktional wirkte. Bestimmt wurde der Bau durch das Fehlen schmückender Elemente, vielleicht auch aus der Absicht heraus entstanden, Disziplin und geistige Konzentration in das Zentrum der Architektur zu stellen und spielerische Elemente außen vor zu lassen. Stilistisch flossen die Ideen des Bauhaus und der expressionistischen Architektur zusammen. Das war für die 1920er Jahre fortschrittlich, hatte man sich doch für die Formensprache einer noch recht jungen Architekturschule entschieden, die Sachlichkeit propagierte und sich vom repräsentativen Baustil des Großbürgertums absetzte.

Tatsächlich war das Schulgebäude großzügig ausgestattet, im Erdgeschoss befanden sich eine Turnhalle, eine Aula mit Schaubühne und Kino-Einrichtung, außerdem ein Zeichensaal und Musikräume sowie ein Physik- und Handarbeitsaal.

DER UNTERRICHT BEGINNT

Das Schuljahr begann offiziell im April 1927 im „Mädchenlyzeum und Höhere Mädchenschule der Dominikanerinnen in Ludwigshafen a. Rh.“. Dass dies zur richtigen Zeit geschah, ließ sich auch an den steigenden Zahlen der Schülerinnen ablesen, die kurz nach Inbetriebnahme der Schule schon bei 260 lag. Zuvor war die Generalpriorin der Dominikanerinnen um offizielle Erklärung gebeten worden, dass sich der Unterricht auch an die geltenden staatlichen Lehrpläne hält, wie dies für von religiösen Orden gegründete Privatschulen laut Bayerischem Konkordat von 1925 vorgeschrieben wurde. Noch im selben Jahr erteilte das Kultusministerium die Genehmigung, ein Realgymnasium einzurichten, das zum Abitur und somit zur Studienberechtigung führte. Im Schuljahr 1933/34 wurde sogar noch eine sogenannte Haustöchterchule angegliedert.

VERLUST IN DER NS-ZEIT

Obwohl der Abschluss des Reichskonkordats vom Juli 1933 religiösen Orden nach wie vor das Recht einräumte, Privatschulen zu unterhalten, wurden allmählich Maßnahmen wirksam, die eine nationalsozialistische Ausrichtung und eine Gleichschaltung der Privatschulen durchsetzten. Ein Erlass des Reichsministeriums für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung von 1938 bestimmte, dass Privatschulen nur dann zulässig waren, wenn staatliche Schulen ihrem Auftrag nicht mehr nachkommen konnten. Zudem wurden privaten Trägern auch die finanziellen Mittel knapp, denn Zuschüsse erhielten nunmehr nur Schulen, die nachweislich eine Erziehung im Sinne der Nationalsozialisten leisteten, außerdem wurden ab 1936 nur noch staatliche und gemeindliche Schulen von der Umsatzsteuer befreit. Erschwerend hinzu kam, dass Speyerer Lehrerinnenseminar, dessen Träger St. Magdalena war, ab Mitte der 1930er Jahre keine Nachwuchskräfte mehr ausbilden durfte. Dadurch brachen dem Kloster Einnahmen weg und die finanzielle Situation der Dominikanerinnen in Speyer wurde zunehmend prekär. Das hatte auch Auswirkung auf die Schule in Ludwigshafen, denn der für den Bau aufgenommene Kredit



konnte kaum noch bedient werden. Die Stadt Ludwigshafen zeigte Interesse, die Schule zu erwerben und es kam zunächst zu Verhandlungen. Selbst der Einsatz zahlreicher Eltern, die Schule durch Geldspenden zu erhalten, scheiterte. Hinzu kam 1938 eine Bekanntmachung vom Kultusministerium, die konfessionell geprägten Schulen keinen Raum mehr ließ – die NS-Ideologie sollte ungehindert im Unterricht durchgesetzt werden. Den Dominikanerinnen blieb keine andere Wahl, ihre Schule in Ludwigshafen musste zu Ostern 1938 schließen. Die Stadt enteignet schließlich das Gebäude, um dort ein staatliches Mädchenlyzeum einzurichten. Dadurch wurden die Nonnen zwar einerseits die immensen Schulden beim Kreditinstitut in der Schweiz los, andererseits jedoch blieb nichts als ein kleiner Betrag zur Entschädigung für das Inventar und die entstandenen Unkosten. Ihre Schule war für sie verloren.

ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU

Im September 1943 wurde während Bombenangriffen das Gebäude beschädigt, die Klassen mussten außerhalb Ludwigshafens in andere Gemeinden unterrichtet werden. Es folgte der Wiederaufbau. Die markanteste Veränderung betrifft wohl den Anbau entlang der Roonstraße, der 1959 eingeweiht wurde und der sich architektonisch vom Stil des Hauptgebäudes unterscheidet. Schließlich entstand Mitte der 1960er Jahre noch ein Anbau entlang der Hans-Sachs-Straße. Ihren heutigen Namen erhielt die Schule 1964, ab 1978 wurden Jungen in den Unterricht mit aufgenommen. klim



→ oben: Die Turnhalle um 1927/28
→ unten links: Unterrichtssaal um 1927/28
→ unten rechts: Ansicht des Neubaus

INFO

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigshafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047

Jetzt zusätzlich digital RHEINPFALZ lesen!



- ✓ **24 Stunden** informiert sein
- ✓ Zugriff auf alle Artikel unter **rheinpfalz.de** sowie **R Plus** -Artikel
- ✓ **E-Paper und RHEINPFALZ-App** mit allen **13 Lokalausgaben** ab 5 Uhr morgens und **digitaler Vorabendausgabe**
- ✓ Aktuellste **lokale Informationen** aus allen Regionen und Städten des Verbreitungsgebietes
- ✓ **Alles zum Sport** unter **rheinpfalz.de/sport** sowie im **FCK-Live-Blog**
- ✓ Täglicher **Newsletter**

Jetzt **PREMIUM-Abonnent** werden und Ihren digitalen RHEINPFALZ-Zugang ab 2,00 Euro im Monat zusätzlich zur gedruckten Zeitung bestellen: www.rheinpfalz.de/upgrade oder 0631 3701-6640

SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER



JEDER KANN SICH EINBRINGEN

ZUKUNFTSKONFERENZ FÜR 7. MAI GEPLANT

Jetzt wird's konkret: Alle Bewohner*innen des Dichterquartiers sind eingeladen, gemeinsam bauliche Maßnahmen für das Dichterquartier zu erarbeiten. Sofern es die Pandemiesituation zulässt, wird am Freitag, 7. Mai, von 16 bis 19 Uhr eine Zukunftskonferenz stattfinden.

Zahlreiche kreative Ideen und Vorschläge, was im Dichterquartier verbessert werden kann, sind bis zum 14. März beim Quartiersmanagement eingegangen. „Wir freuen uns sehr über die tollen Anregungen und möchten uns bei all denjenigen bedanken, die sich beteiligt haben“, sagt Quartiersmanagerin Lisa Martin. Ganze 137 Beiträge und 281 Kommentare wurden in der Ideenkarte auf der Internetseite dichterquartier.ludwigshafen.de gesetzt. Die Beiträge können nach wie vor auf der Webseite eingesehen werden. 34 Postkarten hat das Team des Quartiersmanagements im Briefkasten vorgefunden. Ein Drittel der Rückmeldungen thematisiert die Nutzbarkeit und Gestaltung der Grünflächen. Auch die angespannte Parkraumsituation und das Thema Sauberkeit beschäftigen die Menschen im Dichterquartier. Die Bewohner*innen wünschen sich zudem, dass Spiel- und Sportflächen für Kinder und Jugendliche aufgewertet, Begegnungsorte geschaffen und mehr Freizeitaktivitäten angeboten werden. Die vorgeschlagenen Ideen waren die Grundlage für die erste Sitzung eines Arbeitskreises für das Dichterquartier am 17. März. Die Teilnehmer*innen des AK (bestehend aus Vertreter*innen von Einrichtungen im Quartier sowie Bewohner*innen) haben erste Ziele zu den vier Handlungsfeldern „Städtebau und Immobilienwirtschaft“, „Grün-, Freizeit- und Sportflächen“, „Verkehr, Mobilität und Straßenraum“ und „Soziale Infrastruktur und Zusammenleben“ auch anhand der Rückmeldungen aus der Online-Bürgerbeteiligung formuliert. So sollen zum Beispiel ein neuer Stadtplatz als Begegnungsort für alle Bewohner*innen entstehen, Fuß- und

Radwege ausgebaut und beleuchtet und gemeinsame Feste und Aktionen für die Nachbarschaft gefördert werden.

Gemeinsam mit den Bewohner*innen möchte das Quartiersmanagement mit den beauftragten Planungsbüros diese Ziele im Rahmen einer Zukunftskonferenz diskutieren. Außerdem können an vier bis sechs Thementischen einzelne Maßnahmen entwickelt werden, die in den kommenden Jahren im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ im Dichterquartier umgesetzt werden sollen. Ob und in welcher Form die Konferenz stattfinden kann, stand zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest und teilt das Quartiersmanagement rechtzeitig mit. „Wir hoffen sehr, dass die Situation es zulassen wird, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und erste Maßnahmen für die Entwicklung des Quartiers zu formulieren, die dann im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) stehen werden. Auch danach wird es weitere Beteiligungsformate geben, wenn es darum geht, einzelne Maßnahmen umzusetzen“, erläutert Quartiersmanagerin Lisa Martin. Wenige Tage später trifft sich dann erneut der Arbeitskreis, um die erarbeiteten Maßnahmen zu diskutieren und eventuell auch zu ergänzen. Geplant ist das Treffen für Dienstag, 11. Mai, von 17 bis 20 Uhr. *lis*



→ Das Dichterquartier ist geprägt von mehrgeschossigem Wohnungsbau wie hier in der Fontanestraße.

INFORMATIONEN

Aktuelle Informationen zu dem Projektstand und anstehende Termine gibt es auf der Webseite www.dichterquartier.ludwigshafen.de.

KONTAKT

Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Quartiersbüro:

Georg-Herwegh-Straße 41

Telefon: 0621 504-4276

E-Mail: lisa.martin@ludwigshafen.de

facebook.com/qm.lu.dichterquartier

IMPRESSUM

Redaktion: Sandra Hartmann, Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Dichterquartier: Lisa Martin, Yvonne Fetzter

West: Dietmar Rudolf, Peter Dotzauer

Oggersheim West: Reimar Seid

IMPRESSUM

SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST

DER DSCHUNGEL RUFT

KLEINKINDERSPIELPLATZ WALKÜRENSTRASSE UMGEBAUT

Es geht voran im Stadtteil West. Im März stand der Bagger bereit, erste Aushubarbeiten begannen: Der Spielplatz in der Walkürenstraße wird wie geplant umgebaut, Fertigstellung ist für Mai anvisiert.



→ Die Baustelle auf dem Spielplatz in der Walkürenstraße im März.

Was lange währt, wird endlich gut. Das Thema „Dschungel“ steht (die neue Lu berichtete) bei der Neugestaltung des Spielplatzes im Vordergrund. Das Wipptier „Wackelaffe“, die Spielskulptur „Liegende Löwin“ und das Spielgerät „Giraffe & Wald“ repräsentieren dieses Thema.

Finanziert wurde das Projekt durch Fördermittel des Städtebauprogramms des Bundes und der Länder „Sozialer Zusammenhalt“. Die Planung lag in den Händen eines ortsansässigen Landschaftsarchitektenbüros. Die Bürger*innen des Stadtteils hatten die Möglichkeit, in zwei Bürgerbeteiligungsverfahren ihre Wünsche für die Planung und Umsetzung einzubringen. Auf bewährte Weise

wurde das Projekt vom Quartiersmanagement „Sozialer Zusammenhalt“ im Bürgertreff West koordiniert und begleitet. „Jetzt muss dieses langersehnte Kleinod nur noch von unseren kleinsten Bewohner*innen und deren Eltern fleißig erforscht und genutzt werden – je nach Corona-Situation im Mai und danach müssen die Eltern gegebenenfalls weiterhin eine Maske tragen“, sagt Quartiersmanager Dietmar Rudolf. [ru/saha](#)

INFORMATIONEN

Fotos vom Voranschreiten der Baumaßnahme gibt es auf der Facebook-Seite „Quartiersmanagement Ludwigshafen Bürgertreff West“.

ZUKUNFT DES BÜRGERTREFFS MITGESTALTEN

BÜRGER*INNEN IM STADTTEIL WERDEN UM IDEEN GEBETEN

Quartiersmanager Dietmar Rudolf plant moderierte „Werkstattgespräche“ des Bürgertreffs West, Valentin-Bauer-Straße 18, um mit den Bürger*innen die Zukunft des Bürgertreffs zu planen.

Die Corona-Pandemie hat auch vor dem Stadtteil West nicht Halt gemacht. Beliebte Angebote des Quartierbüros „Sozialer Zusammenhalt“ konnten in den vergangenen Wochen und Monaten nicht stattfinden. Umso wichtiger ist es nach Meinung des Quartiersmanagers Dietmar Rudolf, sobald es die Corona-Lage zulässt mit neuem Elan die Angebote wieder aufzunehmen und gegebenenfalls neue Formate anzubieten. Dabei darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass die Laufzeit des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals „Soziale Stadt“) in West zum 31. Dezember 2022 endet. Nicht nur der Bürgertreff West fällt dann als Anlaufpunkt für Bürger*innen im Quartier weg,

sondern auch Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Stadtteilstfest, können zukünftig nicht mehr vom Quartiersmanagement organisiert werden. „Daher ist das Engagement der Bürger*innen, Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil vonnöten, um gemeinsam einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen. Die identitätsstiftende Einrichtung des Bürgertreffs sollte in die Hände engagierter Bürger*innen gelegt werden“, erläutert Dietmar Rudolf. Aus diesem Grund plant das Büro Sozialer Zusammenhalt Bürgertreff West, ähnlich wie das Büro in Oggersheim West, moderierte „Werkstattgespräche“ zu den Themen Nachhaltigkeit und Verstärkung. Akteure aus dem Stadtteil

sind eingeladen, sich und ihre Vorstellungen einzubringen. Hierfür lädt das Quartiersmanagement, sobald dies wieder möglich ist, zu einer Präsenzveranstaltung im Bürgertreff West ein. Vorschläge und Anregungen können bereits jetzt per E-Mail an dietmar.rudolf@ludwigshafen.de oder telefonisch unter 0621 529 92 96 mitgeteilt werden. [ru](#)

KONTAKT

Quartiersmanager:
Dietmar Rudolf
Quartiersbüro:
Valentin-Bauer-Straße 18
Telefon: 0621 529 92 95

SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST

FACEBOOK FÜR DIE QUARTIERE

QUARTIERSMANAGEMENTS IN LUDWIGSHAFEN BESTREITEN PROFILE



Die Quartiere des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ in Ludwigshafen sind ab sofort auch über Facebook erreichbar. Nach technischer Vorbereitung und Klärung von datenschutzrechtlichen Fragen sind die Quartiere Dichterviertel, West und Oggersheim West nun auf Facebook zu finden.

Die Facebookseiten werden von den Teams der Quartiersmanagements gepflegt und regelmäßig mit Bildern, Geschichten, Veranstaltungen und Neuigkeiten aus den Quartieren versorgt. So wird zum Beispiel auf der Seite Oggersheim West über das Soziale Wohnungsbauprojekt nördlich des Friedhofs und über die Aktivitäten der Straßensozialarbeit in Oggersheim West informiert. Aber auch, dass in dem reparierten Schaukasten vor dem Büro in Oggersheim West wieder analoge Informationen verschiedener Einrichtungen aus dem Quartier zu finden sind, kann man über Facebook erfahren. Die schon länger geplante

Nutzung der sozialen Medien in den Quartieren dient dem Zweck, die Kommunikation innerhalb von Netzwerken im Quartier auch – aber nicht nur – in Zeiten von Corona zu stärken. Ein kommunikativer Austausch über die Plattform bietet außerdem die Möglichkeit, mit beliebig vielen Bewohner*innen durch kürzere oder längere Nachrichten in Kontakt zu bleiben und Kontakt zu den Quartiersmanager*innen und zu anderen Nutzer*innen aufzunehmen. Bewohner*innen haben ebenfalls die Möglichkeit, die Beiträge zu kommentieren. Die Plattform soll langfristig auch eine Visitenkarte der Quartiere

im Netz werden, die es ermöglicht, Informationen über das Quartier zu erhalten und Kontakte aufzunehmen und zu pflegen. Der Facebookauftritt in den Quartieren ist werbefrei. rei

INFORMATIONEN

Die Seiten der Quartiersmanagements auf Facebook:

Dichterquartier: www.facebook.com/QM.LU.Dichterquartier
West: www.facebook.com/Quartiersmanagement-Ludwigshafen-Bürgertreff-West
Oggersheim West: www.facebook.com/QM.LU.OggWest

NICHT ALLES KLANGLOS ABSAGEN

FÖRDERVEREIN COMENIUS-NACHBARSCHAFTSZENTRUM PLANT VERANSTALTUNGEN

Trotz Corona-Pandemie möchte der Förderverein Comenius-Nachbarschaftszentrum für das kommende halbe Jahr Veranstaltungen im Quartier planen.

„Wir können nicht alles sang- und klanglos absagen, das verstehen die Menschen im Quartier nicht. Wir werden aber alle Regeln zur Vermeidung von Ansteckungen einhalten“, sagt Romy Spitzner-Kopp, die Vorsitzende des Fördervereins. Der Förderverein hat in Abstimmung mit dem Büro Sozialer Zusammenhalt, das Ende 2022 schließen wird, in seiner Vorstandssitzung beschlossen, für das kommende halbe Jahr bis zum Jahresende eine Planung von Veranstaltungen im Quartier durchzuführen. Dies geschah auch, um nach Schließung des Büros Sozialer Zusammenhalt eine Durchführung von Veranstaltungen im Quartier zu sichern. Trotz aller Unwägbarkeiten durch die Corona-Pandemie soll allen Bewohner*innen gezeigt werden, dass

viele der traditionellen Veranstaltungen auch unter veränderten Bedingungen stattfinden können. Geplant sind Veranstaltungen, die im Freien und mit Abstand stattfinden können, wie der Tag des Nachbarn im Mai, das Anfeuern des Außenbackofens in der Kerschensteiner Straße und Public Viewing zur Fußball-Europameisterschaft im Juli. Wie eine angepasste Form für den Aktionstag „ganz normal anders“ aussehen könnte, wird unter den Akteuren bereits diskutiert. „Auch das im Quartier beliebte Filmfestival der Generationen im Oktober und eine Kunstaussstellung im Comeniuszentrum mit einem Künstler aus dem Quartier sollte unter Einhaltung der Hygieneregeln stattfinden können“, betont Romy Spitzner-Kopp. rei

INFORMATIONEN

Ob eine Veranstaltung im Quartier stattfindet und wenn ja, wie die Bedingungen zur Teilnahme sind, erfährt man auf der Facebookseite des Quartiers, im Schaukasten vor dem Büro Sozialer Zusammenhalt oder einfach durch einen Anruf oder eine E-Mail beim Quartiersmanagement: Telefon: 0621 671 97 94, E-Mail: reimar.seid@ludwigshafen.de.

KONTAKT

Quartiersmanager:

Reimar Seid

Quartiersbüro:

Comeniusstraße 10,
Telefon: 0621 671 97 94

TIPPS



JOHN BOYNE: DIE GESCHICHTE EINES LÜGNERNS

John Boynes neuen Roman „Die Geschichte eines Lügners“, erschienen bei Piper in München, 2021, empfiehlt das Team der Stadtbibliothek in dieser Ausgabe. John Boyne, einer der namhaftesten irischen Gegenwartsautoren und einem größeren Leserkreis sicherlich noch bekannt durch das Jugendbuch „Der Junge im gestreiften Pyjama“, schuf in seinem neuen Werk mit Maurice Swift einen echten Anti-Helden. Angedeutet bereits auf Buchcover und Titelblatt, ist dieser abgründig böartige Anti-Held Schriftsteller und versucht als solcher um jeden Preis, zu Ruhm und Erfolg zu gelangen. So nutzt er Freundschaften und Vertrauen schamlos aus, wechselt selbst seine sexuelle Orientierung, wenn er sich davon

Vorteile verspricht und zerstört, wer immer ihm im Wege steht. Dabei fühlt er sich absolut im Recht, alle Ehrungen, Auszeichnungen und Anerkennungen stehen ihm zu, Schuldgefühle, Reue sind ihm fremd.

So ist es nur folgerichtig, dass er schlussendlich „über Leichen geht“ und buchstäblich zum Mörder wird. Der Roman bleibt Seite für Seite faszinierend. Schauer und Abscheu angesichts dieses furiosen Berges an Manipulation, Lüge und Bosheit werden durch den für Boyne typischen, feinen und oft unerwartet eingesetzten Humor erträglich, ja reizvoll. Die wechselnden Erzählperspektiven und eine wunderbar geistreiche, geschliffene Sprache ermöglichen lebendige Charaktere und tragen diese abgründige Geschichte über falschen Ehrgeiz bis zu ihrem frappierenden Ende. Unbedingt lesen!



→ Geschenkidee mit Grüßen aus der Stadt: die Ludwigshafen-Box

DIE NEUE LUDWIGSHAFEN-BOX

Produkte aus Ludwigshafen oder mit deutlichem Bezug zu Ludwigshafen werden seit kurzem in einer Karton-Präsentbox in der Tourist-Information angeboten. In der Box sind kulinarische Grüße ebenso enthalten wie die neue Broschüre zu den schönsten Ecken Ludwigshafens und Postkarten im Panoramaformat. Mit der Pfälzer Spitze ist eine Ludwigshafener Kaffee-Spezialität der Rösterei Mohrbacher dabei, das Bier stammt von der traditionsreichen Oggersheimer Hausbrauerei Mayer, die Hausmacher Wurst ist eine Spezialität der Metzgerei Ott und die Pralinen sind eine Kreation von Bäckermeister Andreas Seibold. Der Wein aus biologischem Anbau wurde zwar nicht in Ludwigshafen angebaut, stammt aber von TOPinLU, einem Zusammenschluss besonderer Einzelhändler in Ludwigshafen. Die Waren sind in einer ansprechenden Box transportsicher verpackt und für 40 Euro in der Tourist-Information, Berliner Platz 1, Telefon 0621 51 20-35 und -36, E-Mail tourist-information@lukom.com, erhältlich.

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1981

DAMALS

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im Mai und Juni 1981, also vor genau 40 Jahren.

► Im Mai 1981 wurde in Ludwigshafen das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft zu Havering gefeiert. Die neue Lu berichtete über die geplanten Aktionen, zu denen sich auch die Rosenkönigin aus der kalifornischen Partnerstadt Pasadena angekündigt hatte. Zum 50. Bestehen der Städtepartnerschaft mit Havering in diesem Jahr können aufgrund der Corona-Pandemie keine Feierlichkeiten stattfinden.

► Im Juni 1981 stand das 7. Pfälzische Landesturnfest im Mittelpunkt der Berichterstattung. Es fand vom 12 bis 14. Juni mit rund 7.000 Teilnehmer*innen in Oggersheim statt.

► Über einen „Grünzug in der City“ berichtete die neue Lu im Juni 1981 außerdem. Er sollte auf dem freigewordenen Gelände von Grünzweig+Hartmann entstehen und Grünflächen von der Innenstadt über den Ebertpark bis zum Willersinngelände verbinden. Gleichzeitig sollte auf dem Gelände Wohnen im Grünen möglich werden. Heute sind der aus dieser Planung entstandene Friedenspark und das Gebiet an der geplanten Stadtstraße erneut Gegenstand von Überlegungen zum Wohnen und Leben in der neuen City West.



Ludwigshafen 1981

WIR LIEBEN PFALZ.

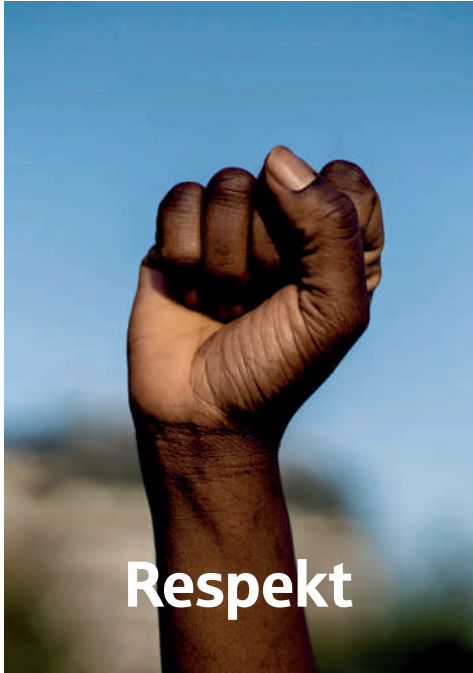
WO TRADITION UND KREATIVITÄT ZU HAUSE SIND.



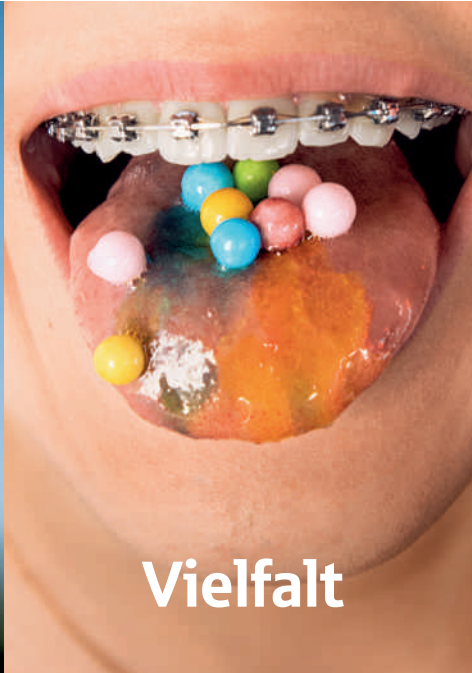
Gerade in diesen Zeiten sind die Pfälzer kreativ. Und sie waren es auch schon immer: Der Geigerzähler wurde 1928 von Johannes Wilhelm Geiger aus Neustadt entwickelt. Walter Bruch, auch ein Erfinder aus Neustadt, gab dem Fernsbild die Farbe. Er erfand das PAL-Farbfernsehssystem und die Jeans ist deshalb so schön blau, weil der BASF 1890 die künstliche Herstellung von Indigo gelang.

Alles Wichtige für die Pfalz lesen Sie
in Ihrer RHEINPFALZ. Auch auf www.rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**



Respekt



Vielfalt



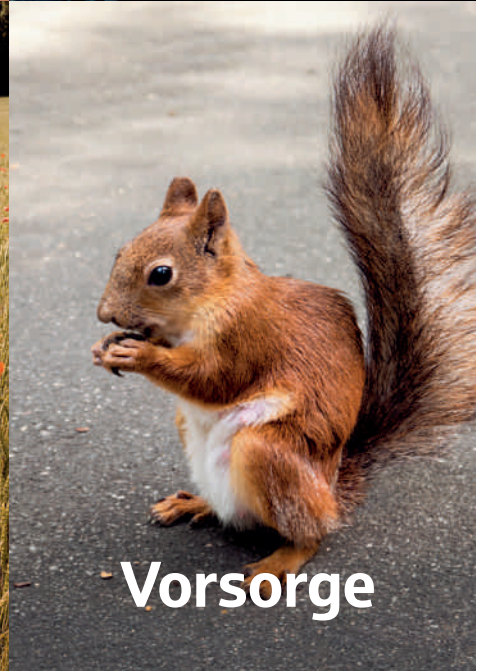
Weitsicht



Teilhabe



Verantwortung



Vorsorge

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld



**Sparkasse
Vorderpfalz**